

Bezugspreis.
Monatlich 60 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,80 M., exkl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gmferstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für den Raum 10 Pfg.
für 15 Pfg. bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: 30 Pfg. für 100 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Vier Beilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Humorist — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 266. XII. Jahrgang.

Samstag, den 13. November 1897.

Erstes Blatt.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Polizei-Verordnung

betreffend Abänderung, bezw. Ergänzung der §§ 47, 79 und 80 der Polizeiverordnung vom 10. Juli 1876.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 30. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Aufhebung der Polizeiverordnung vom 14. Januar 1880 und der Bekanntmachung vom 23. November 1888, die Reinigung der Trottoirs von Schnee und Eis betreffend, mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

Die §§ 47, 79 und 80 der Polizeiverordnung vom 10. Juli 1876 erhalten folgende Fassung:

Beseitigung der Winterglätte.

§ 47. Bei eintretender Winterglätte müssen die Trottoirs mit Sand, Asche oder ähnlichem — aber staubfreien Material bestreut werden. Das Streuen muß während der Stunden von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends so oft geschehen, als erforderlich ist, um die Glätte jedesmal beim Entstehen sofort wirksam zu beseitigen.

Reinigung der Straßen.

§ 79. Vor jedem Grundstück, sofern es nicht an den nach benannten Straßen belegen ist, muß, falls nicht die Vorschriften in § 80 Platz greifen, an jedem Tage, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen, spätestens bis 9 Uhr Vormittags das Trottoir und die demselben entlang laufenden oder dasselbe kreuzenden Gassen gründlich gereinigt werden, desgleichen die Fahrbahn bis zur Mitte der Straße, soweit deren Reinigung nicht städtischer Seite besorgt wird.

In nachgenannten Straßen:

Bärenstraße, Bahnhofstraße, Große Burgstraße, Kleine Burgstraße, Elisabethenstraße, Frankfurterstraße (zwischen Wilhelm- und Bierhäuserstraße), Geisbergstraße (bis Nr. 13 und 18 einschließlich), Goldgasse, Häfnergasse, Kaiser-Friedrichsplatz, Kirchgasse, Kochbrunnenplatz, Kranzplatz, Kurfaßplatz, Langgasse, Marktstraße, Marktplay mit Ausnahme der Verkaufsstände, Mannsplatz, Mühlgasse, Nerostraße, Nerothal (bis zur Nerothalstraße), Paulinenstraße, Querstraße, Rheinstraße (zwischen Wilhelmstraße und Kirchgasse), Saalgasse (zwischen Nero- und Taunusstraße), Schützenhofstraße (unterer Theil), Sonnenbergstraße (bis zum Leberberg), Spitzelgasse, Taunusstraße, Webergasse (von der Langgasse bis Kaiser-Friedrichsplatz), Wilhelmstraße, Wilhelmplatz hat die Straßenreinigung zu erfolgen:

a) in der Zeit vom 1. April bis 30. September bis 6½ Uhr Vormittags,

b) in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. März bis 8 Uhr Vormittags.

An dem den Sonn- und Feiertagen vorhergehenden Werktag ist die Reinigung allgemein und zwar in der vorstehend unter a angegebenen Zeit zwischen 7 und 8 Uhr Nachmittags, in der unter b angegebenen Zeit zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags nochmals vorzunehmen.

Das Einfahren des bei der Reinigung sich ergebenden Schlamms und Kehrtritts in die Straßenkanäle ist verboten.

Bei trockener Witterung — ausgenommen bei Frostwetter — sind Trottoir und Fahrbahn vor der Reinigung bereit mit Wasser zu begießen, daß ein Erregen von Staub nicht stattfinden kann.

Reinigen bei Schnee und Frost.

§ 80. Frischgefallener Schnee ist tagsüber von Morgens 8 Uhr ab sofort zu entfernen, damit er nicht festfrieren kann. Ueber Nacht oder infolge außerordentlich starker Schneefälle bereits bei Tage festgefrorener Schnee ist beim nächsten Tauwetter sofort zu beseitigen. Inzwischen ist das Trottoir aber nach Maßgabe des § 47 durch Streuen mit Sand pp. gangbar zu erhalten.

Die Straßeneinrichtungen müssen auch während Frost- und Schneewetter für den Wasserlauf offen gehalten werden.

Bei der Reinigung des Trottoirs von Schnee und Eis dürfen dieselben nicht zerstückt oder beschädigt werden, namentlich dürfen Spitzhaken, Äxte, Beile und ähnliche Arbeitsgeräthschaften zum Reinigen der Trottoirs von Asphalt, Cement, Platten pp. keine Verwendung finden.

Zumiderhandlung gegen diese Bestimmungen werden mit der in § 85 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 vorgesehenen Strafe geahndet.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Publikation in Kraft.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1897.

Der königliche Polizei-Präsident,
R. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 10. November 1897.

Der Magistrat.
J. B. Heß.

Invalideitäts- und Altersversicherung.

Rentenquittungen der Invalideitäts- und Altersversicherung sind bei den folgenden Herren Vertrauensmännern der Versicherungsanstalt Hessen-Nassau zu haben:

1. Tischlermeister Moriz Kleber, Adelsheidstr. 10,
2. Schreinermeister Carl Hill, Moritzstr. 66,
3. Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 30,
4. Kaufmann Christian Jstel, Webergasse 16,
5. Fabrikbesitzer Jakob Schmidt, Faulbrunnstr. 3,
6. Buchbinder Albert Steinreder, Walramstr. 28,
7. Schreiner Adolf Schmidt, Feldstr. 20,
8. Schriftfeger Carl Doncker, Walramstr. 2.

Wiesbaden, den 9. November 1897.

Der Magistrat.

Abtheilung für Invalideitäts- und Altersversicherung.
Mangold.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsfakt unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stückchen trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Pastergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 564 von den Herrn Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 45,100.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von Ärzten und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

- Herr Stadtrath Beckel, Vagenheiserstraße 4,
Herr Stadtrath Knauer, Emserstraße 59,
Herr Stadtverordneter Dr. Dirsch, Bleichstraße 13,
Herr Stadtverordneter Kern, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtverordneter Knefel, Nerostraße 18,
Herr Stadtverordneter Krefel, Dohdeimerstraße 26,
Herr Bezirksvorsteher Böpp, Adelsheidstraße 91,
Herr Bezirksvorsteher Capito, Bleichstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Kollinger, Schwalbacherstraße 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauerstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Kumpf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher G. Müller, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher S. Müller, Gustav-Adolfstraße 7,
Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbüreau, Rathhaus, Zimmer Nr. 11 und der Stenograph, Rathhaus, Zimmer Nr. 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

- Herr Kaufmann Emil Gees jun., Inh. der Firma G. Ader, Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Engel, Taunusstraße 4,
Herr Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30,
Herr Kaufmann A. Wollath, Michaelsberg 14,
Herr Kaufmann Koch, Ecke Michaelsberg und Kirchgasse,
Herr Buchhändler Adolf Wilhelm, in Firma Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstraße 1, (Ecke der Rheinstraße).

Wiesbaden, den 27. Oktober 1897.

Namens der städt. Armen-Deputation:
Mangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Die Personenstandsaufnahme betr.
Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 20. d. Mts. machen wir darauf aufmerksam, daß am **Mittwoch, den 27. d. M.**, mit der Einziehung der ausgegebenen und ordnungsmäßig ausgefüllten Personenstandsverzeichnisse begonnen wird. Die Hauseigenthümer und Familienvorstände sind dafür verantwortlich, daß die Verzeichnisse richtig aufgestellt und rechtzeitig zum Abholen bereit gelegt werden; auch ersuchen wir dieselben, den mit dem Einsammeln der Personenstandsverzeichnisse betrauten Personen die zur Berichtigung, resp. Ergänzung der Verzeichnisse etwa noch erforderlichen Angaben zu machen.

Dabei weisen wir wiederholt darauf hin:

1. daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter verpflichtet ist, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde, die auf dem Grundstücke vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben.

2. daß die Haushaltungsvorstände den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschl. der Unter- und Schlafstellenmiether zu erteilen haben.

Wer diese von ihm erforderliche Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft (sfr. §§ 22 und 68 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891).

Wiesbaden, den 25. Oktober 1897.

Der Magistrat.
J. B. Heß.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Krammarkt (Andreasmarkt) dahier wird den 2. und 3. Dezember abgehalten. Die Marktplätze für Schaubuden und Caroussells werden den **29. November, Vormittags 10 Uhr**, für Porzellan, feinerne und irdene Waaren den **30. November, Nachmittags 3 Uhr**, angewiesen. Die Verloosung der Plätze für sonstige Verkaufsstände findet **Mittwoch, den 1. Dezember, Vormittags 9 Uhr**, im Acciseamtslokale statt und ist für jeden verloosten Stand eine Caution von 3 Mark bei dem Acciseamt zu erlegen, welche auf das Standgeld in Anrechnung kommt, aber zu Gunsten der Accisekasse verfällt, wenn der Mitloosende den betreffenden Stand nicht selbst einnimmt.

Wiesbaden, den 12. November 1897.

Das Accise-Amt. Zehrung.

Bekanntmachung.

Die Herstellung und Lieferung der Glaser- und Schlosserarbeiten für das Reiniger- und Kesselhaus der neuen Gasfabrik an der Mainzerstraße, soll vergeben werden und sind Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Dienstag, den 6. November cr., Mittags 12 Uhr**, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die der Vergabung zu Grunde gelegten Bedingungen können während der **Vormittagsdienststunden** auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes (Marktstr. 16) eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 8. November 1897.

Der Direktor der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke.
Machall.

Stadt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

944 Städtische Krankenhaus-Deputation.



Freiwillige Feuerwehr.
Sonntag, den 14. November cr.,
Nachmittags 4 Uhr, findet in Sonnen-
berg im Lokale „Zum Kaiser Adolf“ eine
Versammlung des XIX. Verbandsbezirks
(Wiesbaden) statt.

Diejenigen Kameraden, welche gesonnen sind, an
den Verhandlungen Theil zu nehmen, wollen sich in
Uniform (Dienstmitze) Ecke der Sonnenberger- und
Wilhelmstraße (Villa Nassau) versammeln. Abmarsch
um 3.⁰⁰ Uhr.

Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Die Tagelöhnerin **Christine Pauli**, geboren am
21. März 1872 zu Brandobersdorf, zuletzt Feldstraße 1
hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind,
so daß dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unter-
stützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 6. November 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Kellnerin **Therese Jek**, geboren am
20. Juli 1874 zu Rüdesheim, früher Feldstraße 10
hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind,
so daß dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unter-
stützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 6. November 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Heute Samstag von Vormittags 8 Uhr ab
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
einer Kuh zu 40 Pfg. das Pfund
unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank
verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Burschereiter
und Wirth) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

3316* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Curhaus zu Wiesbaden.

Der junge, schwarze Schwan des großen
Curhaus-Weihers ist abhanden gekommen;
muthmaßlich ist derselbe entflohen. Dem Wieder-
bringer desselben, oder Demjenigen, der über dessen
Verbleib bestimmte Auskunft ertheilen kann, wird
eine angemessene Belohnung zugesichert.

Wiesbaden, den 12. November 1897.

Städtische Cur-Verwaltung.



Samstag, den 13. November 1897.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

- Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.
- | | |
|--|---------------|
| 1. Armee-Marsch | Jos. Strauss. |
| 2. Klänge aus Osten, Overture | Marschner. |
| 3. An Chloë, Lied | Mozart. |
| 4. Prélude aus der I. Arlésienne-Suite | Bizet. |
| 5. Hofballtänze, Walzer | Joh. Strauss. |
| 6. Overture zu „Rienzi“ | Wagner. |
| 7. Sarabande a. der Violin-Sonate in H-moll
für Orchester bearbeitet von Rehbaum. | J. S. Bach. |
| 8. Fantasie aus „Aida“ | Verdi. |

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**

- Direction: Herr Concertmeister Herm. Irmer.
- | | |
|--|---------------|
| 1. Overture zu „Norma“ | Bellini. |
| 2. Introduction, Chor und Balletmusik aus
„Die Jüdin“ | Halevy. |
| 3. Walzer aus „Der Obersteiger“ | Zeiler. |
| 4. Melodie | Kretschmer. |
| 5. Overture „zu Rosamunde“ | Fz. Schubert. |
| 6. Schlesische Lieder, Original-Melodien
Violinen-Solo: Herr Concertmeister van
der Voort und Herr Sadony. | Bilse. |
| 7. Potpourri aus „Die weiße Dame“ | Boieldieu. |
| 8. Kosakenritt, Galop | Eilenberg. |

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 14. November 1897, Abends 8 Uhr,
im grossen Saale:

Grosses

Vocal- und Instrumental-Concert

ausgeführt von dem
preisgekrönten Sängerkhor
des Turnvereins Wiesbaden

unter Leitung seines Dirigenten Herrn Organisten Lehrer
Schauss
und dem

städtischen Cur-Orchester

unter Leitung des Concertmeisters Herrn **Herm. Irmer.**
Programm der Männerchöre:

- | | |
|----------------------------------|-------------|
| 1. a) Vom Rhein | Bruch. |
| b) Wie ich so lieb Dich hab | Goltermann. |
| 2. a) Das Grab im Busento | Zerlett. |
| b) Heimweh | Schauss. |
| 3. a) Nachtauber | Storch. |
| b) Reiterlied | Zerlett. |
| c) Altniederländisches Volkslied | Kremsner. |
- Eintrittspreise: Nummerirter Platz 1 M. 50 Pf.,
nichtnummerirter Platz 1 M.

Den Inhabern von Abonnements- und Fremdenkarten
(für ein Jahr oder sechs Wochen), ist der Zutritt zu dem
nichtreservirten Theile des Saales (nötigenfalls auch den
Galerien), soweit es der Raum gestattet, auf Grund ihrer
Karten freigegeben. Bei grossem Andrang kann für Sitz-
gelegenheit nur den Inhabern von nummerirten Karten eine
Gewähr geleistet werden.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren
des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischen-
pausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Cur-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. November l. J., Nach-
mittags 3 Uhr, soll in dem Versteigerungs-
locale Rengasse 6 dahier ein Fund öffentlich
zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 11. November 1897.

927 **Greclins, Vollziehungsbeamter.**

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 12. November 1897.

Geboren: Am 8. Nov. dem Malergehilfen Friedrich Frisch
e. L., R. Gertrud Georgine. — Am 7. Nov. dem Eisenbahn-
Telegraphisten Carl Gerhard e. L., R. Erna Helene. — Am 7.
Nov. dem Stuccateur Johann Wagner e. S., R. Wilhelm Ernst
Jean. — Am 6. Nov. dem Kgl. Opernsänger Siegmund Kraus
e. L., R. Charlotte Elisabeth Marie Margarethe. — Am 11. Nov.
dem Maurergehilfen Carl Naujack e. L., R. Marie Bertha. —
Am 9. Nov. dem Kaufmann Leopold Ullmann e. S., R. Moriz.
— Am 6. Nov. dem Restaurateur August Hell e. L.

Aufgeboren: Der verw. Tagelöhner Philipp Carl hier
mit Regina Wolf hier. — Der Müllermeister Peter Joseph Meites
zu Bertrich mit Maria Anna Schönbach. — Der Holz- und
Metallkleber Johann Hermann Pöhl zu Eisenach vorher hier,
mit Katharina Anna Buch zu Eisenach, vorher hier. — Der
Sattler Wilhelm Heinrich Pflug zu Dellenheim mit Ema Elisabeth
Margarethe Kleber daselbst.

Gestorben: Am 10. November Elisabeth geb. Alfter, Ehe-
frau des Buchdruckers Johann Müller, alt 37 J. 8 M. 12 T. —
Am 11. Nov. Karl Wilhelm, S. des Kgl. Kammermusikers Julius
Krippl, alt 7 M. 24 T. — Am 12. Nov. der Schlossergehilfe
Carl Epfer, alt 71 J. 7 M. 11 T. — Am 11. Nov. Magdalene
geborene Adler, Ehefrau des Droschkenbesizers Peter Beyer, alt
43 J. 2 M. 28 T.

Königl. Standesamt.

Fremden-Verzeichniss.

vom 12. November 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hamburg.	Badhaus zur Goldenen Krone.
Krahn, Kfm.	Kreuzberg, Rent.	Meisel, 2 Hrn.
Moskiewicz, Kfm.	Ahrweiler	Lodz
Bahnhof-Hotel.	Paris	Hotel Mehl.
Weinstein	Frankfurt	Reuther, Kfm.
Lenst	Günsingen	Fritsch, Fr.
Geissler m. Fr.	Stralsund	Kahr, Kfm.
Schütt, Fr.	Stralsund	Mittmann
Schwarzer Bock.		Hotel Metropole.
Baumann, Fr.	Herisau	Mayerhof m. Fr.
Ritter, Fr.	Lubach	Biermeister, Kfm.
Lieske m. Fr.	Meran	Mayerhof, Kfm.
Caspar	Neukrakow	Jansen
Poznanska, Fr. m. Sohn	Warschau	Colgate m. Fr.
		Rodera, Fr., Gräfin
		Krey, Priv.
		Jung
		Honig

Hotel Einhorn.	Siegen.	Nonnenhof.
Gies, Kfm.	Teowin, Kfm.	Oviste, Kfm.
Wittenberg, Kfm.	München	Lehmann, Kfm.
Bernheimer, Kfm.	Berlin	Albrecht, Kfm.
Ruben, Kfm.	Stuttgart	
Kahn, Kfm.	Cöln	Hotel Oranien.
Eisenbahn-Hotel.	Mannheim	von Zedlitz-Seise, Baronin
Onken, Dr.	Giessen	m. Töchterin
v. d. Pieper, Kfm.	Schliesheim	Schlesien
Rieg, Fr.	Rammingen	Pariser Hof.
Majewski, Kfm.	Hamburg	von Moerner, Fr., Gräfin m.
		Bed.

Grüner Wald.	Dresden.	Pfälzer Hof.
Sieradzki, Kfm.	Sieradzki, Kfm.	Schulz m. Fr.
Demuts, Dir.	Leipzig	Meyer-Kohn
Goldmann, Kfm.	Bielefeld	Hausen
Winne, Kfm.	Berlin	Jaeger, Dr.
Süss, Kfm.	Offenbach	Schweiz
Kreunen, Kfm.	Emmerich	
Lipp, Kfm.	Schw.-Gemünd	Quisisana.
Kaufmann, Kfm.	Elberfeld	Regout m. Bed.
Scheuten, Kfm.	Cöln	Maestricht
Weiss, Kfm.	Offenbach	Goldenes Ross.
Müller, Kfm.	Mannheim	Martin, Kfm. m. Fr.
Wetzlar, Kfm.	Berlin	Hegel, Fr.
		Frankfurt

Hamburger Hof.	Behrend, Fr. m. Bed.	Hotel Union.
Salmon, Kfm.	Odenkirchen	Lindheimer
Wolf, Kfm.	Remscheid	Harisch, Kfm.
Stein, Kfm.	Metz	Ditz, Kfm.
Ries, Kfm.	Frankfurt	Meyer, Kfm.
Kaiser-Bad.	Delgast.	Hotel Victoria.
Dörschlag	Grenzthaler	Wahrendorf m. Fr.
Cullies	Grenzthaler	Tonndorf
Hotel Kaiserhof.	Warnemünde.	Hotel Weiss.
Bock	Gera	Kubath
Jäger	Berlin	Busse, Ingen.
Hotel Karpfen.	Schober m. Fr.	Wehrheim, Dir.
		Camberg

Hotel Union.	Klingenberg.	Hotel Weiss.
Lindheimer	Frankfurt	Kubath
Harisch, Kfm.	Düsseldorf	Busse, Ingen.
Ditz, Kfm.	Aachen	Wehrheim, Dir.
Meyer, Kfm.		Camberg

Hotel Union.	Klingenberg.	Hotel Weiss.
Lindheimer	Frankfurt	Kubath
Harisch, Kfm.	Düsseldorf	Busse, Ingen.
Ditz, Kfm.	Aachen	Wehrheim, Dir.
Meyer, Kfm.		Camberg

Hotel Union.	Klingenberg.	Hotel Weiss.
Lindheimer	Frankfurt	Kubath
Harisch, Kfm.	Düsseldorf	Busse, Ingen.
Ditz, Kfm.	Aachen	Wehrheim, Dir.
Meyer, Kfm.		Camberg

Hotel Union.	Klingenberg.	Hotel Weiss.
Lindheimer	Frankfurt	Kubath
Harisch, Kfm.	Düsseldorf	Busse, Ingen.
Ditz, Kfm.	Aachen	Wehrheim, Dir.
Meyer, Kfm.		Camberg

Hotel Union.	Klingenberg.	Hotel Weiss.
Lindheimer	Frankfurt	Kubath
Harisch, Kfm.	Düsseldorf	Busse, Ingen.
Ditz, Kfm.	Aachen	Wehrheim, Dir.
Meyer, Kfm.		Camberg

Hotel Union.	Klingenberg.	Hotel Weiss.
Lindheimer	Frankfurt	Kubath
Harisch, Kfm.	Düsseldorf	Busse, Ingen.
Ditz, Kfm.	Aachen	Wehrheim, Dir.
Meyer, Kfm.		Camberg

Hotel Union.	Klingenberg.	Hotel Weiss.
Lindheimer	Frankfurt	Kubath
Harisch, Kfm.	Düsseldorf	Busse, Ingen.
Ditz, Kfm.	Aachen	Wehrheim, Dir.
Meyer, Kfm.		Camberg

Gerihtsstraße 2, Zimmer Nr. 61, zwangsweise öffentlich
versteigert werden.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1897.

618 **Königl. Amtsgericht 5.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. November 1897, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimer-
straße 11/13 dahier:

- 2 Kleiderschränke, 2 Waschkommoden mit Marmor-
platten, 1 Nachtschränken, 5 Sopha, 12 Sessel,
4 Rohrstühle, 1 Confol, 1 Kommode, 1 Trümeau,
1 Vertikow, 2 Antoinettentische, 1 Blumentisch,
1 Regulator, 1 Bierservice, 1 ov. Spiegel, elf
Bilder, 1 Oelgemälde, 1 Ofenschirm, 2 Theken,
2 Ladenschränke, 1 Brodreal, 1 Gestell mit vier
Vestanten, 1 Eiskasten, 1 Waage mit Gewichte,
2 Gaslampen mit Glühlicht u. dgl. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 12. November 1897.

928 **Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. November d. J., Mittags
12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Dogheimer-
straße 11/13 dahier:

- 1 Garnitur Polstermöbel, 1 Spiegelschrank, drei
Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Nachtsch, 2 Fuhrwagen,
1 Schlitten, 1 Pferd

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 12. November 1897.

3327 **Schleibt, Gerichtsvollzieher.**

Concurs-Versteigerung

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Verwalters
im Concurse über das Vermögen des Optikers
Josef Wrzesniewski, Inhaber der Firma
A. Arendt hier, werden am Samstag, den 13. No-
vember cr., Nachmittags 1 Uhr, im Pfand-
lokal Dogheimerstraße 11/13 hier

- div. Möbel, wie Tische, Stühle, Kommoden,
Waschkommode, Schränke, Beduhren, Bilder,
Lampen, Küchengeräth, 2 Herren-Heberzieher,
1 Ziehharmonika, 1 Fontaine mit Motor,
1 Blumentisch mit Motorspringbrunnen,
1 Decimalwaage, 1 Firmenschild, div. Messing-
theile, 4 Schlosserwerkzeuge, 1 Feld-
schmiede, 1 Amboss, 1 Stanze, 1 Erd-
bohrer, 2 Schleifsteine, 1 eis. Drehbank,
eine Parthie altes Eisen, Holz, verzinkter Eisen-
draht, Bleirohr, Messingtheile, 1 Gaslocher
u. A. m.

Öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 10. November 1897.

902 **Sichhofen, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. November cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße
11/13 dahier:

- 8 Kleider, 2 Konfolschränke, 1 Büffet, 2 Schreib-
sekretäre, 5 Kommoden, 1 Tisch, 10 Sopha, sechs
Sessel, 4 Regulateure, 1 Spiegel, 1 Standuhr,
6 Bilder, 4 Nähmaschinen, 1 silb. Damenuhr mit
Kette, 1 Stück Rammgarn, 1 Stück Cheviot, acht
Wille Cigarren, 70 Packet Malztaffer, 16 Bände
Brochhaus Conv. Lexikon, 2 Ladeuhren, 1 Lade-
real, 1 Eisschrank, 2 Schnepfparren, 1600 tief.
Bretter und Dielen, 1 Pferd u. A. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 12. November 1897.

926 **Salm, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. November 1897, Mittags
12 Uhr, wird in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13
dahier:

1 Sekretär

Öffentlich zwangsweise versteigert.
Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 12. November 1897.

3324 **Schweighöfer, Hülfsvollzieher.**

Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse des

Cigarrenlagers
Kirchgasse 34

gehörigen Waarenvorräthe werden zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen ausverkauft.

Der Konkursverwalter.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 266. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 13. November 1897.

Drittes Blatt.

Die Vorgänge in Brasilien.

□ Wiesbaden, 12. November.

Seit dem Sturze des Kaiserthums und der Errichtung der Republik in Brasilien ist dieses zweitgrößte Staatswesen des amerikanischen Continents aus inneren Unruhen und Wirren eigentlich kaum mehr herausgekommen. Bald in diesem, bald in jenem Theile des sich über mehr als dreißig Breitengrade hin erstreckenden brasilianischen Reiches brachen Aufstände gegen die Centralregierung in Rio de Janeiro aus, welche außerdem auch öfteren revolutionären Zettelungen in der Reichshauptstadt selbst entgegenzutreten hatte. Allerdings gelang es der Centralgewalt schließlich immer wieder, alle solche mehr oder weniger ausgedehnten provinziellen Aufstände zu Boden zu werfen, aber meist konnte dies nur unter großen Anstrengungen geschehen, welche bewiesen, daß es der Regierung der „Vereinigten Staaten von Brasilien“ nur mit Mühe gelingt, ihr Ansehen in der Provinz, namentlich in den vom politischen Mittelpunkt, der Hauptstadt Rio de Janeiro, entlegeneren Landesgebieten, zu behaupten. Die jüngste revolutionäre Erhebung in der Provinz war diejenige der sogenannten Fanatiker im Bundesstaate Bahia, welche eigenartige Schwärmersekte unter ihrem Oberhaupte Conde de Saldanha gegen sie ausgesandten Bundesstruppen länger als ein Jahr hindurch tropte; erst vor einigen Wochen gelang es, den Aufstand der Fanatiker durch eine umfassende und energische militärische Kraftanstrengung der brasilianischen Bundesregierung endlich zu unterdrücken.

Inzwischen sieht sich aber letztere bereits neuen Schwierigkeiten gegenüber. Das versuchte Attentat gegen den Präsidenten der Republik Brasilien, Moraes, und die Ermordung des Kriegsministers Bittencourt haben ein großes Licht auf geplante abermalige Anschläge gegen die Regierung in Rio de Janeiro geworfen, Anschläge, die von der dortigen radikalen Militärpartei, der Jakobinerpartei, wie man sie in Erinnerung an die berühmte ultraradikale Fraktion im französischen Convent bezeichnet, geplant worden sind, wie nunmehr feststeht. Ganz klar ist zwar die Sachlage noch nicht, doch läßt sich kaum mehr bezweifeln, daß es sich um einen militärischen Putsch handelte, durch welchen Pereira, der Führer der Jakobinerpartei, an die Spitze der politischen Gewalt zu kommen hoffte. Nicht nur in der Stadt Rio de Janeiro und der gleichnamigen Provinz selbst, sondern auch in den anstößenden Bundesstaaten Minas, Geraes und Espiritu Santo scheint die brasilianische Militärpartei ein Vorschlagen geplant zu haben. So

wenigstens dürfte die Meldung zu deuten sein, der zufolge eine aus dem Staate Minas Geraes in Espiritu Santo eingedrungene Bande daselbst Unruhen anstiftete, um die Wiederwahl des bisherigen Provinzialpräsidenten oder Statthalters von Espiritu Santo zu verhindern; hierbei griffen die Jakobiner eine Anzahl Ausländer verschiedener Nationalitäten an, von denen einige getödtet oder verwundet wurden, ein Vorgang, der auch noch näherer Aufklärung bedarf. Jedenfalls ist aber die Lage in Brasilien durch die Umtriebe der Jakobinerpartei erneut eine verwickelte geworden, und droht jene durch die zum 1. März bevorstehende Neuwahl des Präsidenten der Republik noch eine wesentliche Verschärfung zu erfahren. Der bisherige Präsident Moraes, welcher wiederum candidirt, rechnet auf die Unterstützung der meisten Statthalter in der Provinz der 3000 Mann starken Polizeimacht von Rio de Janeiro, und der Marinetruppen. Die revolutionäre Gegenpartei Berrito's soll einen großen Theil der freilich zerütteten Landarmee für sich haben; welche Partei siegen wird, muß noch dahingestellt bleiben, offenbar stehen aber neue und wohl blutige Kämpfe bevor.

Für uns in Deutschland speziell besitzen nun zwar die neuen inneren Wirren in Brasilien an sich gewiß nur ein untergeordnetes Interesse. Indessen muß darauf hingewiesen werden, daß die immer wiederkehrenden revolutionären Umtriebe in diesem größten Staate Südamerikas den wachsenden zahlreichen Handelsbeziehungen Deutschlands zu demselben nichts weniger als förderlich sind, es kann uns Deutschen daher doch nicht gleichgültig sein, wenn unsere ausgebreiteten Handelsinteressen in Brasilien stets aufs Neue durch revolutionäre Zudungen und Anschläge der dortigen Parteien bedroht und beeinträchtigt werden. Auch die blühenden deutschen Colonien in Brasilien sehen sich durch diese immer wiederkehrenden Unruhen zweifellos in ihrer Entwicklung gehemmt und bedroht. Da sich die Regierung des Präsidenten Moraes bislang im Allgemeinen bewährt hat, so kann man nur wünschen, daß es ihr gelingen möge, sich auch ihrer neuesten Feinde zu erwehren und die Ordnung im Lande wiederherzustellen.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 12. November.

Der Bundesrath

hat in seiner Donnerstag-Sitzung den Ausschüßanträgen, betr. die Kosten der Schiffsbeschädigung durch Zollaufsätze und betr. den Entwurf eines Holzagerregulativs; ferner den Ausschüßberichten über die Vorlage vom 11. Okt. d. J.

betr. Aenderung der Instruction zur Ausführung der Schiffsvermessungsordnung, über den Entwurf einer Verordnung über die Ausführung der am 9. September 1886 zu Bern abgeschlossenen Uebereinkunft wegen Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst, und über den Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen wegen Aenderung des Sparfassengesetzes vom 14. Juni 1895 die Zustimmung erteilt. Die Vorlagen, betr. die Entwürfe eines Gesetzes wegen Aenderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung, sowie eines Gesetzes wegen Aenderungen der Zivilprozeßordnung und eines zugehörigen Einführungsgesetzes; betr. Ergänzung der Eingangsbestimmung unter Nr. XXXV c der Anlage B zur Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands in Bezug auf die Beförderung von Sicherheitsprengstoff der Sattlerischen Pulverfabriken; endlich betr. den Entwurf einer Bekanntmachung über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Ziegeleien, wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Schließlich wurde über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt.

Der sächsische Landtag

wurde vom König Albert mit einer Thronrede eröffnet, in der unter Anerkennung der Privatwohlthätigkeit zur Vinderung der Hochwasserchäden ein Nachtragsetz zu weiterer staatlicher Beihilfe angekündigt wird. Die Landesfinanzen seien zwar günstige, um aber erhöhten Anforderungen genügen zu können, wird die Weiterführung der Reform der direkten Steuern beabsichtigt und eine Besteuerung des Vermögensbestandes, sowie die einmalige Besteuerung des lukrativen Vermögenserwerbs durch Erbschaften, Vermächtnisse und Schenkungen. Die Grundsteuer soll nur noch für Rechnung der Schulgemeinden erhoben werden. Es wirkt die fortdauernde Störung der Finanzwirtschaft infolge der immer nicht durchgeführten Reichsfinanzreform. Der neue Etat sieht Geldmittel für Verbesserung der Bahnanlagen und Vermehrung der Betriebsmittel vor, auch ist eine veränderte Organisation und Vermehrung des Betriebspersonals beabsichtigt. Endlich sollen der Staatszuschuß zu den Zulagen an Geistliche erhöht und die Befoldungsverhältnisse der höheren und Volksschullehrer verbessert werden.

Die Erwerbsthätigkeit der weiblichen Personen

im deutschen Reiche ist in erheblicher Zunahme begriffen. Im Vergleich mit dem Stande von 1882 hat die neueste

Wallenstein's Verrath in Geschichte und Drama

lautete das Thema, welches Herr Geh. Hofrath Professor Dr. W. D. N. - W. - W. - W. vor einem zahlreich erschienenen Auditorium im großen Saale des Gürthauses unter spannendster Aufmerksamkeit entrollte. Wir entnehmen dem Vortrage des berühmten Geschichtsforschers Folgendes:

Wallenstein, eigentlich Walenstein oder in czechischer Form Waldstein, Herzog zu Friedland, Mecklenburg und Sagan, wurde am 14. September 1583 auf dem väterlichen Gute Hermanitz in Böhmen geboren, als dritter Sohn Wilhelms von Waldstein und der Margarethe, geb. Freiin Smirich von Smiric. Es ist keine Willkür, daß wir Deutsche den Herzog zu Friedland, den Wallenstein und nicht Walenstein nennen, sondern es ist ein gutes Recht, denn es ist allein sein Armeename; seine Landsknechte nennen ihn nicht nur stets so, sondern auch die historische Literatur des 17. Jahrhunderts, so nennt ihn auch Rantke und Schiller. Diese Namensbezeichnung steht aber weit zurück hinter der Frage: Was hat ein Wallenstein gethan, um die Katastrophe vom 16. Februar 1634 in Eger herbeizuführen. War er ein Berathgeber, ein Keger, trachtete er nach einer Krone? Diese Frage ist damals schon allein richtig beurtheilt worden durch Schiller in seinem an historischem Werth unvergleichlich dasstehenden Geschichtswerke „Der 30jährige Krieg“, in dem er das richtige Urtheil fällt: „Wallenstein fiel nicht weil er Rebelle war, er rebellirte, weil er fiel!“

So lange Wallenstein für das Haupt einer unüberwindlichen Armee galt, so lange sich Erfolge und Siege an seine Fahnen hefteten, so lange glaubte kein Mensch, daß er ein Verräther sein könnte. Erst als sein Vorbeizug, als man sah, daß er nicht unschuldig war, beschuldigte man ihn insgeheim dann offen der Verrätherie.

Die ersten Schotten auf Wallenstein's Pfaden sind als

eine Rückwirkung der Schlacht von Breitenfeld am 16. September 1631 zu betrachten. In dieser Schlacht, die ein glänzender Sieg der Schweden und Sachsen unter Gustav Adolf war, verlor Tilly den Ruf der Unbezwinglichkeit und sicherte dafür nach dem Restitutionsedict und dem Halle Magdeburgs die Fortdauer des deutschen Protestantismus und Deutschlands Freiheit. Ein Herzog Bernhard von Weimar, ein Gustav Adolf sind Männer der That. Letzterer, von glühendem Eifer für den Protestantismus befeuert, war ein Phänomen unter den Helden seiner Zeit, und obgleich er als der Retter des deutschen Protestantismus zu bezeichnen ist, zwingt uns doch die Gerechtigkeit, einzusetzen, daß ihn nicht allein die Liebe zum Protestantismus nach Deutschland geführt hat, sondern die Sucht, ein großes schwedisches Reich herzustellen, die ganzen Küsten der Ostsee sollten schwedisch werden, wenn Wallenstein Herzog von Friedland, aber nicht mehr Herzog von Mecklenburg war.

Wallenstein's Operationen waren in Pommern nicht glücklich gewesen, die Belagerung von Stralsund war eine vergebliche, und die Intriguen des französischen und des bayerischen Cabinets in Verbindung mit einer geheimen Verschwörung, deren Seele der Cardinal Richelieu war und die sich nominell auf Wallenstein allein bezog, in Wirklichkeit aber auch gegen Kaiser Ferdinand, brachten es fertig, daß Wallenstein im September 1630 seines Armeecommandos verlustig wurde. Nie war aber die Entsetzung ein direktes Werk des Kaisers, nie hat Wallenstein andererseits dem Kaiser Rache geschworen. In der schonendsten Weise hat der Kaiser dem Wallenstein durch seinen Freund Quastenbergh die Amtsentsetzung mittheilen lassen, und der Kaiser und Wallenstein tauschten reichlichen Briefwechsel aus, wie ein Werk Friedrich Förster's, welches 1828 erschienen und in dem 499 Briefe, die zwischen beiden gewechselt wurden, abgedruckt sind, glänzend beweisen. Wallenstein,

der zu dieser Zeit auf seinem mit königlicher Pracht ausgestatteten Schlosse zu Gitschin lebte und die „Eisen“ Abgesandten der Erde empfing, war ein sehr feiner, gewiegter Diplomat, und da er als ein beim Kaiser tief in Ungnade gefallener Fürst galt, so bediente sich der Kaiser seiner sehr oft in hochpolitischen Angelegenheiten, bei denen er aber nie zum Verräther des Kaisers, wohl aber an der Sache der Keger wurde.

Im Jahre 1632 warb Wallenstein auf Wunsch des Kaisers ein neues Heer und bei der Uebernahme des Commandos über dasselbe wird Wallenstein beschuldigt, daß er sich vertragsmäßig eine unabhängige Stellung ausbedungen habe als Generalissimus des Hauses Oesterreich und Spaniens, sowie eine souveräne Politik. Aber alle diese geschichtlichen Mittheilungen sind als Fabel zu bezeichnen; nur eins verbat sich Wallenstein, und zwar mit Recht, daß er sich mit dem König von Ungarn nicht in den Armeebefehl theilen wollte, er wollte Feldherr, kein Assistent sein. — Das Glück wandte sich jetzt dem Wallenstein wieder zu; Prag wurde wieder erobert, die Sachsen aus Böhmen vertrieben und ein großer Siegestag war Wallenstein beschieden, als er den dreimaligen Heldensturm Gustav Adolfs bei Jülich zurückschlug. Zur Entscheidung kam es aber am 16. Nov. 1632 bei Lützen. Hier siegten die Schweden; aber einen Verlust hatten sie zu verzeichnen, der eine ganze Armee aufwog: den Tod ihres Heldenführers Gustav Adolf. Wie hoch die Erbitterung Wallenstein's über den unglücklichen Ausgang der Schlacht war, beweist ein am 14. Februar 1633 zu Prag unter ihm abgehaltenes Kriegsgericht, in welchem 11 Offiziere zum Tode verurtheilt und 40 Offiziere, die sich nicht vor Gericht gestellt hatten, wegen Feigheit und Fahnenflucht für „ehelos“ erklärt wurden. Es folgte jetzt eine Zeit der diplomatischen Verhandlungen, und Wallenstein erworb sich hier bei den glühenden Haß der in hohem Ansehen beim Kaiser stehenden jesuitischen Partei;

Statistik eine Zunahme der Gesamtbevölkerung um 14,48 pCt. betragen. Die erwerbstätige Bevölkerung ist dagegen um 17,80 pCt., und zwar die männliche um 16,03, die weibliche um 23,60 gestiegen. Die Zunahme der weiblichen Erwerbstätigkeit springt hier sehr in die Augen. Kann man nun auch nach einer Richtung hin in einer Steigerung des Antheils der Frauen am Erwerbsleben eine Schädigung des häuslichen Berufs der Frau erblicken, so muß man doch andererseits den gesteigerten Wettbewerb der weiblichen Personen an der Erringung einer Stellung im Erwerbsleben, und die hierbei erzielten Erfolge mit einer gewissen Befriedigung verzeichnen. Denn die Möglichkeit, sich durch eigene Thätigkeit eine Existenz zu gründen, steigert sich für die weiblichen Personen um so mehr, je mehr ihre Zulassung zur Erwerbstätigkeit neben der Männerarbeit an Erfolg gewinnt.

Der Protest Ungarns

gegen die Ausführungen des österreichischen Finanzministers Dr. Bibuski, der Budgetausgleich werde einfach dictatorisch festgestellt werden, wenn die Obstruktion im Wiener Parlament das Zustandekommen des Ausgleichs-provisoriums vereiteln sollte, hat in der Hofburg zu Wien tiefen Eindruck gemacht. Das geht daraus hervor, daß nicht nur der ungarische Finanzminister Lucacs, sondern daß auch der Ministerpräsident Banffy zum Kaiser nach Wien berufen worden ist. Von dem Ergebnis der Konferenz, welche Banffy beim Kaiser gehabt hat, hängt zweifellos die Entscheidung der gegenwärtigen Krise ab. Wenn auch das persönliche Vertrauen des Monarchen zu seinem Ministerpräsidenten in Wien vielleicht nicht erschüttert worden ist, so heißt es doch allgemein, daß der Kaiser diesmal von allen persönlichen Rücksichten absehen und dasjenige thun wird, was im Interesse des Vaterlandes allein zu thun übrig bleibt. Der Rücktritt des Grafen Badeni gilt daher aller Orten als unmittelbar bevorstehend. Ist aber ein Kabinettswechsel vollzogen, dann wird die deutsche Opposition gleichfalls nicht mehr vorhanden sein und es werden sich mühelos Mittel und Wege finden, einen Ausgleich in all den schwebenden Differenzen herbeizuführen. Einstweilen arbeitet die Obstruktion freilich noch weiter fort; sie macht sich ihr Amt aber nun auch einmal leicht. Im Budgetauschuss des Abgeordnetenhauses wird bekanntlich das Ausgleichs-provisorium, das die erste Lesung im Plenum bestanden hat, beraten, um alsdann zur zweiten Lesung auf die Tagesordnung des Plenums gesetzt zu werden. Die deutschen Mitglieder bleiben nun aber den Beratungen der Budgetkommission fern, so daß diese beschlußunfähig bleibt und eine Fortführung der Beratungen unmöglich gemacht ist.

In der französischen Deputiertenkammer, aus der in jüngster Zeit kaum etwas zu berichten war, hat sich neuerdings eine ganz niedliche Geschichte zugezogen. Als der sozialistische Abgeordnete Bailliant beantragte, den Geheimfonds von 700,000 Frks. zu kürzen, weil ein Theil des Geldes zur Ueberwachung der Sozialisten durch Sonderagenten verwendet würde, erklärte der Minister

dabei war er krank und gequält von Gicht und Podagra, aber trotz gebrochenen Körpers ein reger Geist. Der Kurfürst von Brandenburg erkannte ihn allein richtig, indem er sagte, Wallenstein will nur durch seine langen diplomatischen Verhandlungen unsere Bundesgenossen müde machen und zum Auseinandergehen bringen. Verrath an dem Kaiser zu üben, wie man ihm zutraute, daran dachte er nie. — Wallenstein's Fall datirt vom Tage der Einnahme von Regensburg durch Bernhard von Weimar am 14. November 1633. Die Stadt wurde genommen und mit der Stadt verlor er sein Ansehen beim Kaiser.

Der Glaube an die unwiderstehliche, geniale Kraft eines Wallenstein war für „ewig“ dahin. — Der Kaiser sandte an den Herzog den Befehl, sofort mit seiner ganzen Armee aufzubrechen und dem Weitermarsch der feindlichen Truppen sich entgegen zu werfen. Wallenstein übergab den Befehl einem Kriegsrath. Dieser beschloß, was auch richtig war, bei der vorgerückten Jahreszeit den Befehl nicht auszuführen, da auch die feindliche Armee durch dieselben Verhältnisse gezwungen war, still zu liegen. Der Kaiser, bestürzt durch die Gegner Wallenstein's, foßte die Sache einfach als Ungehorsam auf und im Januar 1634 unterzeichnete er ein Dekret der Amtsenthebung Wallenstein's. — Die Obersten aber, die an ihrem Feldherrn hingen, 49 an der Zahl, unterzeichneten nach einer positiv feststehenden Urkunde, die ein Forscher Hermann Albig, ein Böhme, veröffentlicht hat, einen Revers, indem sie ohne Vorbehalt unverbrüchliche Treue bis zum letzten Blutstropfen dem Wallenstein gelobten. Als dem Kaiser dieses bekannt wurde, erhielt der Präsident des Kriegsraths Schlick den Befehl, Wallenstein todt oder lebend in seine Hände bringen zu lassen. Wallenstein war gerührt, seine Freunde, Arme, Generale verließen ihn, und escortirt von Outillars Dragonern, wurde er in einer Sänfte in das Haus des Bürgermeisters von Eger getragen, wo er durch Mordmord endete.

Von seinem Nachtgebäude blieb keine Spur, um

des Innern unter schallendem Gelächter des Hauses, ein sozialistischer Abgeordneter habe sich einmal über die Ueberwachung von Seiten der Regierung beklagt, nach einer Unterfuchung aber habe sich herausgestellt, daß die vorsichtige Gattin des Abgeordneten diesen habe überwachen lassen. Der Antrag Bailliant wurde schließlich abgelehnt.

Deutschland.

* Berlin, 11. Nov. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Gestern Abend traf der Kaiser mittelst Sonderzuges in Kuchelna ein. Der Bahnhof war illuminiert. Auf demselben hatten Bahnbeamte mit Fackeln Aufstellung genommen. Unter Anderen waren zum Empfang anwesend der Fürst von Lichnowski und dessen Sohn Prinz Karl von Lichnowski. Nach der Begrüßung fuhr der Kaiser nach dem Schloß. Auf dem Wege dorthin bildeten Kriegervereine mit Fackeln Spalier. Abends 7 Uhr fand im Schloß Diner statt, an welchem auch Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, der Oberpräsident Fürst Haffeld und der Herzog von Ratibor theilnahmen.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Abberufung des Vorkämpfers bei der Pforte, Freiherrn von Saurma-Jeltich, behufs anderweitiger dienstlicher Verwendung.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, wonach der Reichstag am 30. November zusammentritt.

— Zum Oberpräsidenten von Hannover an Stelle des Herrn v. Benningsen ist, wie aus Merseburg berichtet wird, der dortige Regierungspräsident Graf Constantin Stolberg-Werningerode ernannt worden.

— Die Frage der Entsendung eines Kriegsschiffes nach Port au Prince ist noch immer nicht entschieden; die Blättermeldung, wonach die Entsendung des Kreuzers „Gefion“ nach Mittel-Amerika feststeht, das Schiff für zwei Jahre Fahrt ausgerüstet und die Abfahrt von Kiel am 10. Dez. erfolgen soll, bestätigt sich nicht. Wahrscheinlich sei, daß die „Gefion“ an die Stelle der „Kaiserin Augusta“ nach dem Pyraus gehen werde. Doch scheint eine Entscheidung hierüber ebenfalls noch nicht gefällt. Die Verhandlungen mit Haiti über die Zahlung einer Entschädigung an Lüders werden der „Post“ zufolge fortgesetzt. Es scheint immerhin nicht ausgeschlossen, daß eine solche schließlich doch noch ohne Eingreifen eines Schiffes erfolgen werde.

— Der Abg. Bebel schildert im „Vorwärts“ ein Erlebnis auf der Kaiserl. Werft in Wilhelmshaven, für welche dem genannten sozialdemokratischen Blatte die Verantwortung überlassen bleiben muß, das aber doch der Erwähnung verdient, weil es z. B. durch alle Blätter geht. Der Erzählung zufolge machte Bebel eine Agitationsreise nach Bremerhaven und Wilhelmshaven, wo er Versammlungen abhielt. In Wilhelmshaven wollte Bebel die Kaiserl. Werft besuchen, wobei es zu einem Intermezzo kam, das im Reichstage noch ein Nachspiel haben dürfte. Der Sozialist Morisse in Pant hatte die Anmeldung zum Besuche übernommen, die bereitwillig von einem der auf dem Annahmestempel anwesenden Polizeibeamten für den Besuch der Werft, der Werkstätten und eines Schiffes gestattet wurde. Als aber der hinzugelommene Polizeiwachmeister erfuhr, daß der eine der Besucher Bebel sei, gab er seinem Untergebenen den Befehl, die Erlaubnis zu dem Besuche der Werkstätten auf dem Schiffe zu streichen. Auf die Frage, warum

ihn trauerte kein Volk, keine Gemeinde. Seiner Größe hat jeder sittliche Adel gefehlt, er hatte kein Programm, keine politische Richtschnur. Er hatte nur getrachtet auf seine eigene persönliche Macht, er vermaß sich aus den Sternen das Geschick der Völker herauszulesen, und diese betrogen ihn, er verließ sich auf die Regimenter, und die verließen ihn, er baute auf seine Obersten und diese verriethen ihn. Seine Macht war nur Schein, Trug, Wahngelbde! Schiller's Wallenstein, ein Juwel der deutschen Sprache, großartig und unerreichtbar als Drama, hervorgewachsen aus einem Feldlager von Söldlingen, läßt ihm einen treuen Freund, den Bräutigam seiner Tochter „Thella“ Max Piccolomini. Dieser Piccolomini, sein Freund, gehört nicht zu den 49 Obersten, die den Revers unterzeichneten, er war viel zu sehr Soldat, trieb keine Politik. Diesen läßt Schiller den schwersten Kampf in seiner eigenen Brust durchfechten, den Kampf zwischen Liebe und Pflicht, und führt ihn dadurch, daß er im Kampfe stirbt, zu herrlichem Ausgleich.

Aber dieser Max Piccolomini hat nie existirt, es ist nur eine dichterische Fiction. — Schiller hat in Wallenstein eine geschichtliche Gestalt geschaffen, die mit dem Zauber der Poesie umweht ist, hat aber in ihm mit prophetischem Geiste einen zweiten Soldatenkaiser gebildet, der den Himmel stürmen wollte, der sich vermaß, ebenfalls das Geschick aus den Sternen zu lesen, und vergaß das Wort: „In Deiner Brust sind Deines Schicksals Sterne“, der sich ebenfalls auf Armeen und Feldherren verließ, aber von Allen verlassen wurde, und der auf seinem Sterbette offen gestand: „Viele Feinde habe ich in meinem Leben gehabt, der größte war ich mir selbst“. Dieser Soldatenkaiser war „Napoleon“, der für das Vaterland des zu früh heimgegangenen Schiller's so verhängnisvoll wurde.

Lebhafter, anhaltender Beifall wurde dem Redner für seinen Vortrag am Schluß gezollt.

ies geschehe, antwortete der Beamte: Wir haben dazu unsere besonderen Gründe. — Wenn die Kaiserl. Werft den sozialdemokratischen Agitator Bebel in ihren Werkstätten nicht gern sieht, so ist das unserer Meinung nach wohl begreiflich. Auf die Interpellation im Reichstage wird man ja gespannt sein können.

Locales.

* Wiesbaden, 12. November.

— Personalnachrichten. Dem praktischen Arzt Sanitätsrath Dr. Nikolaus Geise in Ems wurde der Charakter als Geheimrath Sanitätsrath und dem praktischen Arzt Dr. Otto Vogler ebendasselbe der Charakter als Sanitätsrath verliehen.

* Justizpersonalien. Ernannet sind: die Referendare von Bonidan, Wendenbach, Wied, Dr. Hieber, Elßner und Schmitz zu Gerichtsassessoren, die Rechtskandidaten Pauli, Stumpf und Seitzheimer zu Referendaren; Versetzt sind: Amtsrichter Klau von Ehringshausen an das Amtsgericht Hachenburg, Sekretär Vink von Daaden an das Amtsgericht Langenschwalbach; Pensionirt sind: Landgerichtspräsident Cramer in Wiesbaden, die Amtsgerichtsssekretäre Römer in Limburg, Kankleirath Stadler in Neuwied und Herrmann in Langenschwalbach. Gestorben sind: Sekretär Laubis bei dem Landgericht Limburg, Gerichtsdiener Jung-Diefenbach bei dem Landgericht Wiesbaden und Gefangenauesser Johann Müller bei dem Straßgefängnis bei Frankfurt a. M. (Breuningsheim). Gerichtsassessor Dr. Schmieder ist in die Anwaltsliste des Landgerichts Frankfurt a. M. eingetragen. Referendar Bernus ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Cassel übernommen.

— Der neue Curbirektor. Ueber die Person des neuen Curbirektors wird folgendes bekannt: Major v. Ebmeier gilt als ein ebenso humaner als vielseitig gebildeter Offizier. Die Beziehungen zu dem früheren Reichsfeldzeugmeister Caprivi rühren aus dem 78. Regiment zu Osnabrück her, dessen Chef General v. Caprivi war. Major v. Ebmeier stammt aus einer in Burg-Reinart bei Minden ansässigen Pastorenfamilie und wurde erst vor einigen Jahren gelehrt. Wie persönlich das Verhältnis zwischen dem Grafen Caprivi und seinem Adjutanten war, geht auch daraus hervor, daß der damalige Hauptmann v. Ebmeier dem gestürzten Reichsfeldzeugmeister nach Montreux für mehrere Monate folgte. Diejenigen, welche den neuen Curbirektor genau kennen, sind, dem „N. N.“ zufolge der Ueberzeugung, daß er in seinem Wirkungskreise dieselbe Initiative und ähnliche Erfolge, wie sie Herr v. Hülsen in seinem Ressort zeitigte, entfalten werde.

* Submission. Für Herstellung der Schmierarbeiten zu den Um- und Erweiterungsarbeiten auf dem Neroberg verlangen nach den eingereichten Offerten die Herren: 1. Ferd. Hansen 1164 M., 2. Joh. Kroetzsch 1323,50 M. und 3. J. Rehner in Mainz 1782 M. Berpätet ging noch eine Offerte des Herrn Steimel ein, welche nicht zur Eröffnung gelangte.

* Nerobergbahn. Der Betrieb der Nerobergbahn wird mit Sonntag, den 14. ds., Abends, für die Dauer des Winters eingestellt.

* Gewerbeverein. Der Lichtbilder-Vortrag über „Ransens Nordpolfahrt“ findet nunmehr bestimmt am 20. November statt. In demselben wird die in den Jahren 1893—96 von Ransen unternommene Expedition eingehend geschildert und durch ca. 70 farbige Lichtbilder, deren Dispositive nach den Originalaufnahmen Ransens hergestellt sind, illustriert werden.

* Schießübungen. Seit gestern haben die Schießübungen bei Sonnenberg ihren Anfang genommen, und werden allmorgendlich größere Abtheilungen Fußtruppen aus Mainz und der Taunusbahn ab Rastel hierher beordert.

* Aufbeschlaggerwerbe. Die Prüfungen über die Befähigung zum Betriebe des Aufbeschlaggerwerbes werden im vierten Quartal 1897 am 20. November in Diez, am 18. Dezember in Dillenburg und Wiesbaden abgehalten werden. Die Meldungen sind für die Prüfung in Diez an den Kreisrichter Wilhelm d. selbst, für die Prüfung in Dillenburg an den com. Kreisrichter Wilhelm d. selbst, für die Prüfung in Wiesbaden an den com. Kreisrichter Wilhelm d. selbst zu richten.

— Zur Herbst-Controlversammlung für den Stadtkreis Wiesbaden haben morgen Samstag, 9 Uhr Vormittags, zu erscheinen: Jahresklasse 1895, 1896, 1897; sämtliche Mannschaften der Garde und der Provinzial-Infanterie.

— Die städtischen Feuerwehr-Telegraphenlinien sind seit gestern erweitert worden und zwar dergestalt, daß in die Linien drei neue Feuerwehler eingeschaltet worden sind. Dieselben befinden sich 1. in der Markstraße in der Nähe des Blum-scher Hauses, 2. am Schlachthaus und 3. im Nerothal, etwa in der Mitte zwischen Grabweg und Beausite. Es dürfte im eigenen Interesse des Publikums liegen, eintretenden Falles von den Feuerwehler Gebrauch zu machen. Bemerkenswert ist noch, daß der Hauseigentümer des Hauses, an dem der Feuerwehler angebracht ist, die Feuerwehlführer und jeder Schutzmann im Besitze eines Schlüssels zu diesen Wehler ist. Außerdem kann sich jeder Interessent auf dem Feuerwehlerbureau gegen Entrichtung von 1 M. einen solchen Schlüssel beschaffen.

* Die Monatsversammlung des „Vienensbüchler-Vereins für Wiesbaden und Umgegend“ soll nächsten Sonntag, den 14. d. Mts., in der Mainzer Bierhalle, Rauer-gasse, dahier stattfinden. Herr Albert von der Amöneburg wird über „Die Arbeiten auf dem Vienensbüchler während des Winters“ referiren. Sodann soll in eine Besprechung des Freundes-stein'schen Vortrags eingetreten werden. Erlaubt es die Zeit, so wird der 1. Vorkühende noch über „Die Verhältnisse der dreierlei Vienensbüchler“ sprechen. Wichtige Vereinsangelegenheiten sollen auch zur Erledigung kommen. Gleichfalls soll der Erlös für im Depot verkauften Honig an die betreffenden Mitglieder abgeführt werden, Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

* Zur Gründung eines „Main-Taunus-Sängerbundes“ durch die Gesangsvereine des Taunus- und Main-Bezirks sind die Delegirten zur konstituierenden Versammlung auf Sonntag, den 21. November d. Js., Nachmittags 3 Uhr, in das Gasthaus zum „Rassauer Hof“ in Münster i. L. eingeladen. Der von dem provisorisch ernannten Ausschuss unter Anlehnung an die Statuten bestehender Sängervereinigungen verfaßte Statutenentwurf wird hierbei endgültig beraten.

* Die Kabelverlegungsarbeiten für das städt. Elektrizitätswerk sind auf dem östlichen Trottoir und Lang- und Kirchstraße bis zum Mauritiusplatz durchgeführt. Die Arbeiten werden jetzt in der Weber-, Häfner-, Goldgasse, Kleine und Große Burgstraße, Spiegelgasse und Mühlgasse fortgesetzt. Nach deren Beendigung erfolgt die Verlegung in dem westlichen Trottoir der Lang- und Kirchstraße.

* Gemeinsame Ortskrankenkasse. Zur Vermeidung von Irrthümern bei den wesentlich vorzunehmenden Lohnauszahlungen ersucht uns die Gemeinsame Ortskrankenkasse, den Herren Arbeitgebern an dieser Stelle das mit dem 31. Oktober er. eingeführte Klassensystem nochmals bekannt zu geben. Es gehören an: der 1. Klasse: Alle Mitglieder unter 16 Jahren, 2. Klasse: Alle männlichen Mitglieder vom 16. bis einschließlich 20. Jahre, sowie

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 266. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 13. November 1897.

Zweites Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

C. Kirchner, Ecke Westrich- und Hellmündstraße,
C. Paß, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Dranienstraße,
H. A. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
C. P. Walb, Ecke Röder- und Nerostraße,
Sch. Zboralski, Röderstraße 7,
Wilh. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köfler, Ecke Deichstraße und Steingasse,
Emil May, Walramstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs Söhne, Sedanplatz 3.

Filiale in Viebrich:

Cigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Die Anadolische Juno.

Roman von Hans Wachenhusen.

(42. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

„Wäre es nicht gerathen, Ihre Frau Tochter zu befragen, ob ihr Gatte wegen dieses reservirten Kapitals bereits Forderungen an sie gestellt, oder — denken Sie stille nach — hat sie Ihnen vielleicht schon etwas davon gesagt? . . . Bedenken Sie, es sollte vertragmäßig nach ihrem Tode ihm zufallen!“

Wieder suchte die arme Frau zusammen, denn er sprach da den Hauptbeweggrund seines Verdachtes aus. Und jetzt erhob sie sich zitternd, Thränen rannen über ihre gefurchten Wangen, sie trocknete dieselben mit im Fieber liegenden Händen.

Neues aus aller Welt.

— Der Roman einer Prinzessin. Es verlautet, die Prinzessin Sybille, die hübsche zwanzigjährige Schwester des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, werde sich demnächst verloben, und zwar, wie der „Berliner Börsenkurier“ meldet, „mit einem Offizier nicht fürstlichen Geblüts“. Die Bestätigung bleibe „natürlich“ abzuwarten; doch habe die Prinzessin bereits mehreren Heirathsvorschlägen gegenüber sich ablehnend verhalten. Da die Gattin des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, Prinzess Margarethe, bekanntlich eine Schwester des Kaisers ist, so läme der Mann mit dem nicht fürstlichen Geblüt nicht nur in eine „sehr hohe“, sondern gar in die „allerhöchste“ Verwandtschaft.

— „Sprecht holländisch!“ Die junge Königin Wilhelmine von Holland hat jüngst ein prächtiges Beispiel vaterländischer Gesinnung gegeben. Unter den Damen, welche die junge Fürstin bei ihrem letzten Aufenthalt in England empfing, waren auch viele in London ansässige Landsmänninnen, darunter eine, die vier allerliebste kleine Töchter hat. Königin Wilhelmine wünschte nun die Kinder zu sehen. „Die Mädchen sprechen doch holländisch?“ fragte die künftige Herrscherin der Niederlande die erfreute Mama. Die Dame wurde verwirrt und entgegnete ängstlich: „Ach nein, Majestät! Leider nicht! Die Kinder sind in England geboren und erzogen, und da war es uns schwer, ihnen auch die Kenntniß ihrer Muttersprache beizubringen.“ „Das ist schade!“ rief Königin Wilhelmine, und ihr liebliches Gesichtchen wurde sehr ernst. „Das ist höchst unrecht! Und da Ihre Kinder nicht holländisch sprechen, so mag ich sie auch gar nicht empfangen — wenigstens jetzt nicht!“ — Lassen Sie aber die Kleinen brav holländisch lernen!“ fügte die Königin milder hinzu. „Und wenn sie dann einmal recht geläufig in ihrer Muttersprache plaudern können, dann soll

„Nein, nein!“ rief sie. „Sie sprach nie davon! Es kann auch nicht sein! Er kann sich nicht so weit verirrt haben, unmöglich! Ich möchte den Glauben an die Menschheit verloren haben!“

Grevil blickte achselzuckend vor sich nieder, als wolle er andeuten, der feine sei in dieser Richtung sehr schwach.

Und jetzt begann sie mit einer gewissen Feierlichkeit, die feuchten Augen zunächst zum Himmel richtend, als möge er ihr vergeben, wenn sie einen Unschuldigen anklage.

„Ich gestehe Ihnen — ich muß es Ihnen gestehen, Herr Grevil — vielleicht sind es meine kranken Nerven — ich verschwiege Ihnen ja nie mein unseliges Traumleben, wenn ich es so nennen kann, meine Ahnungen, die mir Kopf und Herz foltern, wenn meine Nervenschwäche mir den gesunden Schlummer raubt, um den ich den Glücklichsten beneide, und der ist ja seit jenem unseligen Vorfall noch nicht in meine Augen gekommen. Ich scheue mich, Ihnen davon zu sprechen — von dem, was mich natürlich bis auf mein einsames, trostloses Lager begleitete, Emmy's Schilderung, ihre Erzählung von dem, was diesen ihren Schmerzen vorausging. . .“

„Der Arzt sprach mir umständlich davon! Es steht mir genau im Gedächtniß! Ich bitte um gleiche Aufrichtigkeit, gnädige Frau! Auch Sie sind mir dieselbe schuldig, nicht mir, sondern der Aufhellung dieses Geheimnisses. Sagen Sie mir alles!“

„Ja, was diesen Schmerzen vorausging!“ Die Baronin mußte sich erst wieder sammeln; sie hatte den Faden verloren. „Ich sah nämlich diese Engländerin, Mrs. Forbes, ein junges Weib, das ich niemals ganz verstehen lernte, das mir eine so fromme Verehrung widmete, jeden meiner Wünsche errieth, das ich oft heimlich beobachtete, fürchtend, daß meine Tochter sie so ganz zu ihrer Vertrauten gemacht. . . Ein junges Weib, wollte ich in Kürze sagen, in dessen Gesicht ich immer zu lesen glaubte, es müsse so manche Erlebnisse hinter sich haben, zu dem ich niemals ganzes Vertrauen fassen konnte. . . Ich sah. . . . Verzeihe mir Gott, wenn ich ungerecht einen Stein auf einen Unschuldigen werfe! Ich sah nach Emmy's Erzählung diese Mrs. Forbes mit ihr beim Frühstück, nachdem meine Tochter sie verlassen, um ihre Toilette noch flüchtig zu ordnen. . . O, meine unseligen Traum-Eingebungen!“

Sie schöpfte tief Athem, preßte die Hand auf die schmerzende Brust und blickte ihn so angstvoll und brennend, zugleich aber mit nervöser Spannung an.

„Ich verstehe Sie, gnädige Frau! Auch der Arzt und ich haben davon bereits als von etwas sehr Wichtigem gesprochen. Gestatten Sie mir also auf Ihre Rede gleich einzugehen. Ich hatte dieses Moment des Verdachtes erst in zweite Linie gestellt.“

Die Baronin erschrak von Neuem über den bestimmten sich'ren Ton, den er anschlug.

„Diese Mrs. Forbes ist an demselben Abend noch abgereist. Nicht wahr, es bestand ein intimes Freundschaftsbündniß zwischen ihr und Ihrer Frau Tochter?“

„Ja, es bestand, seit meine Tochter sich allmählich immer mehr von der Gesellschaft zurückzog. Selbst ihr Vertrauen zu mir litt schon darunter. Ich wagte nie, ihr Vorwürfe zu machen.“

„Welches Interesse kann aber diese Person gehabt haben? . . .“

„Ich weiß es ja nicht!“ ächzte die Baronin.

„Sie haben auch keinen Anhaltspunkt zum Mißtrauen? Würde Ihre Frau Tochter sich nicht näher darüber auslassen? Ich fürchte, es wird dies doch geschehen müssen. Es wird verlangt werden.“

„Keinen. Auch Emmy sicher nicht, sie würde nicht so lange an sie gefesselt gewesen sein.“

„Und — Sie verzeihen auch diese Frage — Herrn von Dorog's Beziehung zu ihr?“ . . .

„O, er beachtete sie ja kaum, behandelte sie stets mit kalter Artigkeit, als mißbilligte er sogar die Freundschaft seiner Frau. Später, als seine Häuslichkeit immer weniger Werth für ihn hatte, sah er sie wohl selten noch.“

„Und Sie fürchten dennoch?“

„O, nein!“ rief die Baronin. „Ich sagte Ihnen ja nur von meinem Traumgefißt und in dem sah ich diese Engländerin im kleinen Speisezimmer, das, wie Emmy sie allein ließ, wie diese sich dann mit ihr zum Thee setzte.“

Sie verhällte die Augen wieder, als empfinde sie noch ein Grauen vor diesem Bilde.

„Der Traumgott ist zwar ein unzuverlässiger Ankünder“, sprach Grevil halb für sich, aber in diesem Falle —

Das schnelle Eintreten des Dieners der Baronin, lenkte beider Augen zur Thür. Der Diener stand da, mit bleichem, schreckvollem Gesicht.

„Was ist, um Gotteswillen?“ rief die Baronin, richtete sich mit glitzernden Gliedern auf, die Hand auf den Tisch gestützt, starrte sie den Menschen an.

„Erschrecken Sie nicht, gnädigste Frau Baronin, Herr von Dorog. . .“ Er wagte nicht weiter.

Stellung kennen, und binnen wenigen Wochen betrachtete sich das Paar als Verlobte. Als die Tochter dem Vater ihr Herz eröffnete, drang er auf den sofortigen Abbruch der Beziehungen. Das junge Mädchen ließ den Rath nicht sinken. Sie hoffte, den Vater mit der Zeit umzustimmen, und so kam es wiederholt zu stürmischen Auftritten. Jetzt nun hat die Unglückliche aus Verzweiflung sich aus einem Revolver eine Kugel in den Kopf gejagt. Die Kugel war in das Gehirn gedrungen, so daß der Tod sofort eingetreten ist.

— Zu dem Selbstmord des Bankiers Dreyfus wird aus Paris telegraphirt: „Le Journal“ behauptet, Bankier Dreyfus sei theilweise dadurch zum Selbstmord getrieben worden, daß er befürchtete, für einen Verwandten des verurtheilten Kapitäns Dreyfus gehalten zu werden. Wiederholt seien seine Töchter heimgekommen und hätten geklagt, sie würden immer „Kinder des Verräthers“ genannt.

— Inwelen im Werthe von 500,000 Francs wurden in einem Juwelierladen in Sevilla mittels Einbruchs gestohlen. Die Einbrecher drangen durch einen unterirdischen Gang in den Laden ein.

— Ein überaus komischer Zwischenfall ereignete sich in dem dichtbesetzten Wagen für Nichtraucher des Zuges Bonn-Molsheim (Unterelsaß). Der Zug hatte eben Rosheim verlassen, da erscholl aus jartem Frauenmunde der ängstliche Ruf: „A Schlang! a Schlang!“ Alle Passagiere (ein Schnarcher ausgenommen) sprangen entsetzt in die Höhe und drängten sich nach der Ecke, die von dem Ungeheuer am weitesten entfernt war. Durch den Krach erwachte der Schnarcher und wurde auch der Bestie anfällig. Er holte gelassen seinen Korb hervor, warf einen Blick hinein und rief dann: „Halt! d' Schnur mit Eurem Gebrüll, s'esh jo min großer Dol (Wal), wie denn e Morje zue Ewernehm uff'm Markt lauft hab.“ Er sagte die „Schlange“ beim Widel und setzte sie wieder in den Korb. Unter großer Heiterkeit nahmen die Reisenden ihre Plätze wieder ein.

— Salam kwa wetu bana. Das Kaiserlied der Basutal bei der Küste Deutsch-Ostafrika wird von Hrn. Jager

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 266. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 13. November 1897.

Viertes Blatt.

Die Post

nimmt für die Monate November und Dezember
zum Preise von nur 1 Mark

Neubestellungen auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden

entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des
Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der
Postzeitungsliste.

„Quitt.“

Skizze von Alfred Dorel (Berlin).

(Nachdruck verboten.)

Sie standen sich gegenüber in seinem fürstlich ein-
gerichteten Arbeitszimmer, dicht gegenüber — zum ersten
Mal im Leben unter vier Augen, ohne Zeugen. Sie,
die kaum erblühte Mädchenknospe, mit dem feinen,
schönen und jetzt doch so herben Gesicht, die schlanke
Gestalt straff aufgerichtet, die kleine Hand fest auf den
Schreibtisch gestützt; er, der große, starkknochige Mann
mit dem leicht ergrauten Haar und Bart, hart vor ihr
— eifern jede Bewegung, eifern jeder Zug in dem
kalten, vornehmen Gesicht.

Hart und entschieden kommt es denn auch aus
seinem Munde:

„Und ich wiederhole Dir, kein Anderer wird Dein
Mann, als der Sohn meines Geschäftsfreundes Hölbe.
Ich werde Dir nie die Einwilligung zu einer Heirath
mit diesem Franz Werthen geben, einem Menschen, der
nichts ist und nichts hat, und dem Deine Mitgift gerade
gelegen käme. Hörst Du — nie!“

„Und was hat oder ist der junge Hölbe?“ fragt
sie ruhig und herb.

„Nichts, aber seine Familie gehört zu den vor-
nehmsten und einflussreichsten des Landes, und Du bist
es mir und unserm Hause schuldig, nicht unter Deinem
Stand zu heirathen. So ist es bei uns gehalten
worden seit jeher und so soll und wird es bleiben!“

„Wie aber, wenn ich Werthen gegen Deinen
Willen die Hand reiche?“

„Ich werde Dich zu hindern wissen!“

„Und wenn ich mich der Verbindung mit Hölbe
widersehe?“

„So werde ich Dich zwingen!“

„Mit welchem moralischen Recht?“

Er sieht sie erstaunt an: „Ich bin Dein Vater!“

„Und Du glaubst, daß das allein Dir auch die
höchsten Vaterrechte giebt?“

„Gerta!“

„Eternrechte wollen erworben sein, durch jahrelang
geübte Pflichten erworben sein! Die gibt ein Zufall, der
gerade mich statt jeder Anderen Dir zur Tochter gemacht,
nimmermehr!“

Er erbleicht und sieht sie starr an. Fast leuchtend
steht er hervor: „Du wagst es . . .“

Ruhig, kalt und hart fällt sie ihm ins Wort: „Ich
wage nichts, Du hast ja diese Auseinandersetzung gewollt,
— gut denn, halten wir heute Abrechnung, stellen wir fest,
was ich Dir und dem Hause noch schuldig bin und was
ich, Du und die Mutter, mir all die zwanzig Jahre lang
schuldig geblieben!“

„Gut, Ungerathene, halten wir Abrechnung!“

„Auf Deine Gefahr denn — — Schon bei meiner
Geburt sah man mich mit wenig liebevollen Augen an.
Ich war ein Mädchen, nicht der erhoffte Erbe des aber
drei Jahrhunderte alten Handelshauses. Man gab mir
einen flüchtigen Kuß — wenn es Andere sahen, — sonst
überließ man mich der Amme und der Wärterin. Morgens
beim Kaffee wurde ich Euch gebracht, Mittags oder Abends
kamt Ihr, auf eine Minute laum, zu mir. Nicht, weil es
Euch zu dieser großen Sorgfalt trieb, — der Leute wegen
und weil es so Brauch ist! Ich wurde größer und ein
hübsches Kind. Da kam Euch der Gedanke, daß man viel
leicht später mit mir Staat machen könnte, daß ich eine
Bieder Eures vornehmen Hauses zu werden, durch eine
gute Partie demselben dreinst neuen Glanz hinzuzufügen
vermöchte. Ich sollte der Mittelpunkt in Euren prunk-
vollen Salons werden, dazu beitragen, Eure gesellschaftliche

Stellung zu festigen, neue, werthvolle Sterne heranzuziehen.
Da söhnte man sich mit meinem Dasein aus — aber lieben,
mir wirklich Vater und Mutter sein, das lerntet Ihr auch
da nicht!“

„Das ist nicht wahr!!“

„Ja, das ist wahr, denn Ihr hattet nie Zeit für
mich, Eure gesellschaftlichen Pflichten, die Euch der Glanz
und das Gedeihen des alten, hundertjährigen Handelshauses
auferlegte, gingen mir voran — und immer kam ich dabei
zu kurz!! Amme und Wärterin wurden von Bonnen aus
den verschiedensten Ländern abgelöst, diese von den Cou-
vernanten und den theuersten Lehrern. Ich durfte fortan
nicht nur des Morgens Euch als gutes Kind die Hand
küssen kommen, sobald Ihr Besuch oder Gesellschaft hattet,
wurde ich vorgeführt, gezeigt, bewundert. Und auch Ihr
kamt öfters zu mir . . . um meine Fortschritte in den
Stunden zu prüfen. Aber wenn Ihr allein wart und ich
hustete, den bezahlten Wärtern glänzend entlaufen, ins
Zimmer — dann, ja dann wurde ich fortgeschickt . . .
mit einem flüchtigen Kuß, einem gleichgültigen Wort Ihr
hattet mit einander zu reden, oder Du arbeitetest; Mama
hatte sich anzuziehen, gerade in einem interessanten Roman
den man kennen mußte, zu lesen oder sonst etwas zu
thun. Immer aber war ich störend!! Mit mir gespielt,
empunden und gedacht habt Ihr nie — gespielt haben
höchstens mit mir die bezahlten, unzufriedenen Fremden.
Abend für Abend wart Ihr aus oder hattet selbst Ge-
sellschaft. Was die Fremden an diesen Abenden aufwärts-
loß mit mir trieben, das zu prüfen, kam Euch nicht in
den Sinn. Wäre mir etwas zugestoßen, nachtraglich hättet
Ihr es hart geahndet, — vorzubeugen, daran habt Ihr
nie gedacht. Eure Pflichten gegen all' die andern fremden
Menschen habt Ihr immer aufs Beilichste erfüllt — die
Pflichten gegen mich, Euer einziges Kind . . . von
denen kauftet Ihr Euch mit Geld los!“

„Lieblos und ungerecht!“

„Ungerecht? Bestimme Dich nur: Einmal war ich
krank, schwer krank. Die Mutter kam an mein Bett —
im Ballkleid. Und dann kamst Du sie holen — und sie
ging, konnte wirklich mit Dir hinuntergehen in den Ball-
saal, die Gäste empfangen. Ein englischer Kaffee oder
Zuckerking war geladen, ein großes Geschäft sollte an
jemand Abend zum Abschluß reifen — da überließ man
meine Pflege der Gouvernante und pflegte lieber die ge-
schäftlichen Beziehungen. Nicht ein einziges Mal in der
ganzen langen Nacht kamt Ihr nach mir zu sehen. Das
hätte die Gäste beunruhigt — eine Kranke im Hause!
Freilich die Gouvernante bekam ein fürstliches Geschenk da-
für, daß sie bei Euerem Fleisch und Blut gewacht!“

„Und wer, wer hat Dir . . .?“

„Wer mir das Alles gesagt, bis zum Tage meiner
Geburt zurück? Niemand!! Ich mache nur Rückschlüsse
von dem „jetzt“ auf das „damals“ und benutze aufge-
fangene, halbgesprochene Worte. Aber wenn ich Dich, den
eisernen Mann, vor dem Hunderte von Menschen zittern,
jetzt so vor mir sehe: bleich und verstört, dann weiß ich,
daß ich jene halben Worte recht gedeutet, daß meine Schlüsse
richtig sind, daß die Abrechnung stimmt.“

„Weiter, nur weiter!“ Es klingt heiser und tonlos.

„Und da kommst Du und sagst, ich hätte Pflichten
gegen Euch! Woher? Vielleicht, weil Ihr mich mit Ge-
schenken überschüttet, von denen keines ausgefacht war in
dem Gedanken, mir ein glückliches Mädchen zu entlocken.
Oder vielleicht, weil Ihr mich neben Euch geduldet habt,
als Ihr mich nicht mehr wie ein Kind hinausgeschicken
konntet? Ich habe neben Euch, nie mit Euch gelebt!
Ihr habt mich nicht einmal theilnehmen lassen an den
targen Herzensfreuden und an den wenigen Sorgen, die
Euch das Leben gebracht hat. Kalt, förmlich, vornehm —
einen Herzensston hat es in diesem Hause nie gegeben, für
mich am allerwenigsten.“

Glaubst Du noch, Eternrechte, moralische Eternrechte
zu haben? . . . Unser Portier unten, der hat Vater-
rechte. Er hat mit seinen Kindern gespielt und gelacht,
hat mit ihnen alle kleinen Freuden und Leiden getheilt,
an ihrem Krankenbett mit dem Tode um sie gerungen.
Er hat sich nicht geschämt, Dich auszuladen, als Du ihn
zu seinem Dienstjubiläum durch Deinen Besuch auszeichnen
wolltest — weil eines seiner Kinder erkrankt war. Und
Du bist doch für ihn mehr als der Kaffeekönig für Dich.
Und Du hättest ihn nicht eine Nacht — nur Augenblicke
aufgehalten. Aber selbst diese Augenblicke gehörten dem
Kinde. Ja, er hat Rechte! Er, der das Gute in seinen
Kindern hegt und gepflegt, das Böse ausgejätet hat, an

dessen Hand sie gelernt haben, sich in der Welt umsehen,
der ihre Gedanken, ihr Empfinden geweckt und überwacht
hat. Siehst Du, der hat sich die Kinder, die ihm der
Zufall gegeben, zu eigen gemacht; sein sind sie, denn was
aus den stammelnden, hilflosen Wesen geworden, das ist
zum größten Theil sein und seiner Frau Werk — geistig
wie körperlich. Wenn der eingreift in das Lebens-
schicksal seines Kindes, dann geschieht es, weil er die
Zukunft eines Wesens, das ihm gehört, sichern will, weil
ihm um sein Eigenthum bangt. Auch er kann irren,
aber er thut es aus Liebe und Sorge und um des-
willen muß ihm der Irrthum vergeben werden. Was
aber kann Dich rechtfertigen, wenn Du eingreiffst und
Dich irrst? Deine Geschäftsinteressen? Deine Familien-
rückzichten? . . .

Und nun zwingt mich auf Grund Deiner geselligen
Vaterrechte, wenn Du es kannst!!“

Er steht noch immer vor ihr, den Kopf tief auf die
Brust gesenkt, mit der Hand krampfhaft an die Tischplatte
geklammert. Alles Eisene und Harte ist verschwunden.

Einen Moment herrscht tiefe Stille im Zimmer, nur
das Feuer knistert lustig im Kamin. Leuchtend abergliebt
die elektrische Krone mit ihrem hellen, weißen Licht all' die
Pracht im Zimmer.

Dann richtet er sich auf, strafft, wieder ganz der Alte,
Eisenharte. Aber es klingt tonlos, als er sagt:

„Deine Abrechnung stimmt! Aber heute hast Du Alles
quitt gemacht. Geh!“

„Verstoßen?“ fragt sie kalt.

„Nein — nur quitt! Von nun an bist Du Dein
eigener Herr!!“

Sie schwankt einen Augenblick, ob sie gehen soll, aber
er sieht sie hart an — und sie geht.

Er sieht ihr nach, geht langsam zu seinem Arbeits-
tisch, läßt sich schwer hineinfallen, bedeckt das Gesicht mit
beiden Händen und murmelt:

„Verstoßen?! Ich kann ja nicht. Ich hab' Dir ja
kein Elternhaus aufgebaut, aus dem ich Dich verstoßen
könnte!“

Und die Krone beleuchtet hell den reichen, fast all-
mächtigen Mann.

Nächste Woche garantiert Ziehung.

Strasburger Loose.

Ziehung sicher am 20. Nov. 1897.

Gewinne

i. B. v.

Mk. 30 000

Hauptgewinne:

Mark 10 000, 3000 usw.

Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.

(Porto u. Liste 25 Pfg. extra)

sowie alle genehmigten Loose zu

haben bei der General-Agentur

J. Stürmer, Strassburg i. E.

u. allen bekannten Verkaufsstellen.

Wenn Sie gern



schönste Wäsche auch ohne Rasenbleiche erzielen
wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrück-
lich verlangen:

Schrauth's

Waschpulver

gemahlene Salmiak-Terpentinseife

Schutzmarke Bergmannszeichen.

Garantirt unschädlich.

Unfehlbar das Beste für Wäsche u. Hausputz.

1/2 Pfund-Packet 15 Pfg.

Überall zu haben.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche.

30 miethen gesucht
per 1. April eine feine
fremden-Pensio
durch **Ster's**
Immobilien-Bureau,
Goldgasse 6.

Helle Werkstätte,
für ruhiges Geschäft, im Kur-
viertel, sofort gesucht. 987
Off. S. 519 a. d. Exp. d. Bl.
Wohnung von 3 Zimmern,
Küche nebst Zubehö-
r zu miethen ges. Offert. mit
Preisang. u. W. 48 Exp. d. Bl.

Vermiethungen.

Die vollständig
renov. **Villa Nerobergstr. 7**
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Gilleklich,
2240 Nerostraße 2.

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Zu vermieten:
Eine schöne
Villa

mit Garten, Weissbergstr., zehn
Zimmer, 5 Mansarden, Preis
sehr billig, durch
Wilhelm Schäfer,
Zahnstraße 36.

Albrechtstr. 41, 11.
ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülloset im Abfluß d. Wohn.)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 146

Die Villa
Alwinenstr. 9
bestehend aus 10-11 Zimmern,
ist zu verm. oder zu verkaufen.
Näheres bei 651
Phil. Moog, Nerostr. 16.

Zahnstraße 7,
Bel-Etage 5 Zimmer, Balkon,
Badezimmer und Zubehör per
1. April 1898 zu verm. 978

6 grosse Zimmer
mit Balkon, Küche und Zubehör
für 1050 Mk. auf gleich oder
später zu verm. Zu erfragen
731 **Kirchgasse 23.**

Langgasse 31,
1. St., schöne geräumige Wohn-
ung von 8 Zimmern und Zubehör
auf gleich od. später zu verm. 598

Moritzstraße 72,
unmittelbar am Ring, 1. o. 3. St.,
höchsteleg. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubehör,
prachtv. Fernsicht, weggangsh., zu
verm. Näh. Part. 844

Mittel-Wohnung.
Oranienstraße 40,
2. Mittelbau, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Keller sofort
zu vermieten.

Dohheimerstr. 11,
Gartenhaus, Wohnung von drei
Zimmern, Küche, Speisekammer,
auf gleich oder später zu verm.
Näh. Vorderb. Part. 972

Kellerstraße 11
Gartenhaus 1. Stock, 3 Zimmer,
Küche im Abfluß und Keller,
auf gleich oder später zu verm.
Näh. in der Wohnung selbst bei
C. Ludwig 2893

Zimmermannstr. 1
3 Zimmer, Balkon, Küche
und Zubehör in der ersten
Etage, ebenso dasselbe in
der zweiten Etage ev. Part.
auf sofort zu vermieten.
Näheres Parterre. 655

Kleine Wohnung.
Adlerstraße 27
ist ein kleines Logis sofort oder
später zu verm. 983

Adlerstraße 56
1 Zimmer u. Küche im Seitenb.
an ruhige A. Familie, p. Monat
13 Mk., zu vermieten. 979

Adlerstraße 59
ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche per Monat 14 Mk.
und 2 Zimmer für 17 Mk. per
1. Dezember zu verm. 967

Albrechtstraße 9
kleine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche sof. zu verm. 854

Blücherstraße 6
Wohnung von 1 Zimmer und
Küche per sof. od. auf 1. Dezember
zu verm. 995

Römerberg 7,
Vorderb. Part., weggangshalber
1 großes Zimmer und 1 Keller
sofort zu verm. 895

Karlstraße 39,
Mittelbau, ist eine Wohnung, 2
Zimmer, Küche u. Zubehör, auf
15. Novbr. oder später zu verm.
Näh. Vorderb. Part. 888

Karlstraße 39
Wohnung, Mittelbau, Abfluß,
3 Zimmer, Küche nebst Zubehör,
verfugungshalber auf 1. Dezbr.
oder später zu vermieten. Näh.
Vorderb. Part. links. 986

Kellerstr. 22, 1
ist eine Einzimmer-Wohnung zu
vermieten. 3192

Platterstr. 32, Neubau
eine Etage u. eine Dachwohnung
zu 2 Zimmern, Küche u. Zubehör
auf gleich oder 1. Januar 1898
zu verm. Näh. Part. 947

Roonstraße 6
Part., 1 Zimmer, Küche u. Zub.
auf 1. Dec. zu verm. Näheres
dasselbst 1. Stock links. 988

Platterstraße 42
mehrere kleine Wohnungen, sof.
oder später zu verm. 849

Schulgasse 4
zwei Wohnungen, 1 Zimmer u.
Küche, eine auf gleich, eine auf
1. Januar, sowie eine große Werk-
stätte, auch als Lagerraum zu be-
nutzen, a. 1. Jan. zu verm. 997

Stiftstraße 1
ist ein schönes großes Zimmer,
sowie eine Mansarde an einzelne
Leute zu vermieten. 737

Läden. Büreaus.

Laden
mit daranstoßenden Nebenräumen,
auch als Wohnung dienend, in
frequenter Lage, ist sof. od. später
zu verm. Näh. i. d. Exp. 2903

Laden
mit Wohnung zu verm. 363
Näh. Röderstraße 30, 2.

Moritzstr. 64,
Hinterb., sind zwei Räume im
Souterrain, für eine Werk-
statt zc. passend, per sofort zu
vermieten. 935

Laden
ausgezeichnete Lage, sehr
geeignet als Bäckereifiliale,
auf 1. Januar 1898 zu
vermieten. Näh. in der
Expedition. 928

Römerberg 2/4
schöner Laden mit Wohnung,
für jedes Geschäft geeignet, per
1. Januar 1898 zu verm. Näh.
Röderstraße 7, Laden. 789

Mauritiusstraße 8
ein Laden mit oder ohne
Wohn. zu vermieten. Näheres
Rheinstraße 91, 2. St.

Saalgasse 38
Laden mit Badzimmer event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei 5713
August Köhler.

Schwalbacherstr. 14
Laden mit Wohnung, Keller zc.,
ebendasselbst 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche zc. zu verm. Näh.
bei Restaurat. Jos. Koutmann. 289

Entre sol
Rengasse 7a, in guter Ge-
schäftslage, für Geschäftszwecke u.
Büreauräume geeignet, wobei
ein Raum von circa 100 Quadrat-
meter, ganz oder getheilt auf
gleich oder später zu verm. 797
Näh. Adolphsallee 31, Part.

Vereins-Lokal
für größ. Gesangsverein Dienstags
und Freitags zu vergeben bei
511 **Chr. Winifert,**
„Zum Andreas Hof“,
Schwalbacherstr. 48.

Sedanplatz 9,
Gladen, Weisenburgstraße, in
welchem Victualien- und Flaschen-
biergeschäfte betrieben wurde, mit
oder ohne 4-Zimmer-Wohnung
sof. oder später zu verm. 876
Näh. Sandbureau.

Laden
mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. Tau-
nuststraße 43, 3. St. 329

Eckladen
für Spezerei- und Flaschen-
bierhandlung auf October zu
vermieten. Näh. bei Joh. Ph.
Kraft, Zimmermannstr. 9.

Wirthschaft
in Viehrich, mit 4 Logierzimmern,
die stets besetzt sind, zu ver-
mieten oder für 32000 Mark
zu verkaufen u. Anzahlung nach
Uebereinkunft. Näheres durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9, 1.

Werkstätten etc.

Schöne Werkstätte
für Schlosser zc., auch als Maga-
zin sehr geeignet, Mitte der Stadt,
zu vermieten. Näh. bei Herrn
H. Schäfer, Mauritiusplatz 3,
1. Stock.

Sedanstraße 5
großer Souterrainraum m. Wasser
für Gemüde- und Obstseller sehr
geeignet, oder Werkstätte, billig
zu verm. Näh. Vdb. Part. 680

Weinkeller,
in der Webergasse, auf 1. Jan.
1898 zu vermieten.
Näheres Römerberg 30 Hinter-
haus. 940

Möblierte Zimmer
Eine alleinstehende Dame
findet bei anständiger, kinder-
loser Familie ein möbliertes

Zimmer
im 1. Stock. Auf Wunsch Famil.
Anschluß und Pension. Wo?
sagt die Exped. d. Bl. a

Adlerstraße 4
1. Stock, ein K. möbl. Zimmer
mit Ofen zu verm. 3252

Adlerstraße 21
Hth. Dbl. 1., ein heizbares Stüb-
chen mit Bett zu verm. 3310

Blücherstraße 11,
3 Tr. r., ein möbl. Zimmer und
eine möbl. Mansarde im Vorder-
haus sogleich zu verm. 3269

Emserstraße 25, Part.
möbliertes Zimmer zu verm. 992

Frankenstr. 23,
1. L., am Bismardring, ein hübsch
möbl. Zimmer mit Pension preis-
werth zu verm. 3273

Frankenstr. 28
1. St. l., erhalten reinf. junge
Leute Kost u. Logis. 969

Häfnergasse 3, 2
erh. jung. Mann Kost u. Logis,
9 Mk. die Woche. 320

Häfnergasse 10
Vorderb. 2. St. r., ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. 3216

Hermannstr. 1
1. Stock, ein schön möbl. Zimmer
mit Pension zu vermieten. Näh.
Part. bei J. Roob. 903

Hermannstraße 7
Part., ein schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 901

Hermannstr. 10,
2. Stock rechts, einfaches möbl.
Zimmer billig zu verm. 3247

Hermannstr. 12, 2,
erhält ein jg. Mann f. g. Kost u.
Logis, pro Woche 9 Mk. 982

Hirschgraben 4
(Ecke Schulberg) freundl. möbl.
Part.-Zimmer bill. z. verm. 3128

Hirschgraben 4
2. Etage r., zum 15. d. Mts.
an einen Mann zu verm. 3261

Zahnstraße 22
Part., möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 880

Karlstraße 38
Mittelb. 2. Stock, ein freundlich
möblirt. Zimmer auf gleich oder
1. Dezember zu verm. 951

Luisenstraße 37
2 schön möbl. Zimmer mit oder
ohne Pension zu verm. 3309

Mainzerstraße 66
Part. ist möbl. Zimmer mit seb.
Eingang, per Monat zu 12 Mk.,
sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst. 2894

Michelsberg 9a
Vdb. 3. St., ein schönes Zimmer
an einen Schüler zu verm. 3311

Michelsberg 26
2. Stock, ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3254

Moritzstraße 47
Mittb. 1. r., können zwei auch drei
reinf. Arbeiter für M. 1.20 per
Woche Schlafstelle erh. 863

Nerostraße 22
(Vorderb.) möbliertes Zimmer mit
1 od. 2 Betten zu verm. 3308

Philippstraße 15
Part., schön möbliertes, gesunde,
nach Süden gelegene Zimmer,
mit u. ohne Pension zu verm. 3296

Riehlstraße 10
1 St. l., ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 2755

Römerberg 3
1. Stock lts., ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 3259

Saalgasse 22
kleines möbl. Zimmer mit 1 od.
2 Betten zu verm. 3276

Schulberg 15,
Hinterb. Part. r., ist eine möbl.
Mansarde billig zu verm. 2566

Spiegelgasse 1,
3 Tr., Ecke Webergasse, großes
schön möbl. Zim. zu verm. 3033

Sedanplatz 4,
Mittb., 1 St. r., schön möbliertes
Zimmer bill. zu verm. 71

Walramstraße 8
4. St., möbl. Zim. zu verm. 3294

Wellrichstr. 16, 1
möbl. Zimmer zu verm. 996

Wellrichstr. 25,
1 St. l., ruh. möbl. Zimmer auf
1. November bill. zu verm. 887

Wellrichstraße 45,
näheres daselbst Hinterb. 3 Stg.
ein freundliches, helles Zimmer
mit Bett zu verm. 3219

Wellrichstr. 46
Hth. 1 St., ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 954

Zimmermannstraße 8,
Gartenhaus, 2. Th. r., erh. ein
junger Mann Kost u. Logis. 970

Zimmermannstraße 9,
1. St., gut möbl. Zimmer mit
ob. ohne Pension auf 1. Novbr.
billig zu verm.

Leere Zimmer.

2 schöne leere
Parterre-Zimmer,
nahe der Taunusstraße an ruh.
Herrn oder Dame auf gleich od.
später zu vermieten. Näh. in
der Expedition. 910

Adlerstraße 50
Parterre, ein Zimmer auf gleich
zu vermieten. 956

Feldstraße 26
ein schönes großes Zimmer auf
1. Nov. zu verm. 853

Frankenstraße 10
ist sofort eine schöne Mansarde
zu vermieten. 626

Hermannstraße 28
Hinterhaus 2. Stock, 1 unmöbl.
Zimmer zu vermieten. 933

Nicolasstr. 18
2-3 schöne geräum.
Zimmer, unmöblirt,
an einzelnen Herrn
oder ältere Dame zu
vermieten.

Riehlstraße 6
sehr schöne helle und große Man-
sarde an ruhige Person zum
1. Nov. od. später zu verm. 876

Schachtstraße,
Ecke der Steingasse, eine heizbare
Mansarde auf gleich und sogleich
ineinandergeh. Mansarden zu
vermieten. 874
Näh. im Speereisenb.

Walramstraße 13
1 Zimmer im 1. Stock und eine
Mansarde an ruh. Person auf
gl. zu verm. Näh. i. Laden. 149

Parte, weiße Haut
jugendfrischen Teint erhält man
sicher, 4316

Sommersprossen
verschwinden unbedingt beim tä-
glichen Gebrauch von **Bergmann's**
Silbermilchseife von **Berg-**
mann u. Co. in **Wiesbaden**.
Dresden. Borr. à St. 50 Pfg.
bei: **Otto Siebert, L. Schill**
und **Friz Bernstein**. Manver-
den. Wiesbaden. Silbermilchseife.

Dachfalz-
ziegel
(roth und silbergran)
10 pro Quadratmeter
stets vorrätig auf dem
Thonwerk
zu Friedrichslegen a. L.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Bädern, Herrschaftswohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

In unmittelbarer Nähe Wiesbadens ist eine frequente Restauration und mit ca. 18 Morgen Terrain sehr preiswerth zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem industriellen Betriebe, großer Bleich- und Dampf-Waschanstalt etc. etc. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Vorderes Nerothal ist wegen Wohnortveränderung eine elegante Villa (auch für zwei Familien) sehr preiswerth per sofort oder 1. April 1898 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verl. vordere Frankfurterstr. herrschaftl. Villa, auch für Fremdenp. geig. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verl. Villa mit allem Comfort, Victoriastraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. schöne Villa, Alwinenstraße, sehr preiswerth, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Villa in Bad Nauheim (Fremdenpension) für 40,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Eine noch sehr ausdehnungsfähige Trink- und Badeanstalt in einem berühmten Badeort ganz nahe bei Wiesbaden (Eisenbahnstation), mit Wasserwerk, unter günstigen Verhältnissen sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Wegzugshalber sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten kleine Villa bei der Adolphshöhe. Näh. durch die Immobilien-Agentur v. J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

NB. Auf Wunsch sofort beziehbar.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Rentables Haus
(Ndl. Stadttheil) Thorsfahrt, großer Hofraum, Werkstätten (für Schlosser, Schreiner und Tapezierer geeignet) mit einer Anzahlung von 3-4000 M. zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Eine schöne Villa
ganz nahe dem Kurpark, 10 Zimmer, prachtvollem Obst- und Ziergarten, zu dem billigen Preis von 43,000 M. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch W. Schüssler, Zahnstraße 36.

Für Fremdenpension.
Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und Manfarden, in bester Lage, besonders für Fremden-Pension geeignet. Ist mit kleiner Anzahl. u. besten Bedingungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch W. Schüssler, Zahnstraße 36.

Ein rentabl. Haus
oberen Stadttheil, mit Bädern, Werkstätten, Gemüsegarten, in welchem seit 50 Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungshalber zu 35,000 M., mit 3 bis 4000 M. Anzahlung, zu verkaufen durch Schüssler, Zahnstraße 36, 2. Etage.

Zu verkaufen Villa in der Gärtnerei, mit Stallung für 2 Pferde, Remise, Kutschwohnung und schönem Garten, Preis 75,000 M., durch A. Dörner, Wehrstraße 33.

Zu verkaufen: Gasthaus
im besten der Stadt, mit circa 60 Hektoliter Bierverbrauch pro Mon., und Logiszin., Preis 135,000 M., Anzahl. 20,000 M., durch A. Dörner, Wehrstraße 33. 11

Zu verkaufen Haus im Wellenbiergarten mit Schreiner- und Kohlengeschäft, Preis 90,000 M., durch A. Dörner, Wehrstraße 33. 6

Zu verkaufen hochherrschaftliche Etagenhäuser in der Adolfsallee. Preis 110,000 M., 120,000 M. und 180,000 M., durch A. Dörner, Wehrstraße 33.

Preiswerth zu verkaufen
frankreichs halber neues Haus mit gutgehender Bäckerei und Filiale. Näh. durch A. Dörner, Wehrstraße 33. 1

Zu verkaufen: Haus,
vierstöckig, mit Schlosserei und Hinterhaus, Preis 52,000 M., durch A. Dörner, Wehrstraße 33. 3

Zu verkaufen: Eckhaus
mit 2 Bädern und Wirthschaft, Preis 105,000 M., durch A. Dörner, Wehrstraße 33. 9

Käufe und Verkäufe
von Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Villa,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, 12 Zimmer, Mansarden, 50 Ruthen Gärten, die feinsten Obstsorten enthaltend, an der Friedländer Allee gelegen, zu verkaufen. Gest. Offert. an 54 Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

Sohelegantes Etagenhaus
neu erbaut, mit schönem Obstgarten, nahe dem Ring, alles vermietet, mit einem Ueberflus von 1600 M., Anzahlung nach Uebereinkunft, zu verl. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

Neues Haus
in bester Geschäftslage, Mitte der Stadt, mit großem Weineller, 5 Bädern, Thorsfahrt, Stallung, großen Magazinen, für jeden Geschäftsmann passend, bei einem Ueberflus von 1800 M. p. v. v. Kostenfr. Ausl. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 5

Schön gelegenes Eckhaus,
worin eine ältere gute Wirthschaft betrieben wird, zu verl. Das Haus hat noch mehrere Bädern, rentirt sehr gut, sodass der Käufer die Wirthschaft und zugehörige Wohnung mit fast 2000 Mark Mietwerth frei hat. Anfragen bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Das beste Gasthaus in einer Stadt an der Bahn, Hauptbahnstation, ist altershalber zu verl. Rentabilität nachgewiesen. Auch ist noch eine Conditorei, die Erste am Platze billig zu verl. Ausl. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Schiefergrube,
in der Nähe einer Bahnstation, zu verkaufen oder zu verm., erforderlich 2-4000 Mark. Nähere Ausl. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Brauerei u. Wirthschaft
in einer großen Stadt a. d. Bahn, vorzügliches Geschäft, fruchtbar, halber zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Kleines neues Haus
mit Garten, vierstöckig, 2 Wohnungen im Stod à 2 Zimmer und Küche, für 45,000 M., bei 11. Anzahlung zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft
mit großem Tanzsaal, Regelbahn, Schenke, Stallung, 1/2 Morgen Garten, 16 bis 18 Hektol. Bier per Woche 2 Stück Branntwein für 45,000 M. bei 5 bis 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Das Geschäft ist in einer Curstadt. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus mit Bierwirthschaft
in konkurrenzfreier Lage, 8-10 Hektoliter Bier per Woche, für 55,000 M. bei 8-10,000 M. Anzahlung zu verl. Brauerei liefert Zuckers. Ausl. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus
in der Stein-gasse u. Bädern, doppelte Wohn.

Badhaus
(glänzende Kapitalanlage) Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Villen
im Nerothal, Mainzerstraße 10, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Fremden-Pension
zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant
zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Neufaufschillinge
zu kaufen gesucht durch Stern's Hypoth.-Agentur, Goldgasse 6.

Neues Haus,
2 Wohnungen in jedem Stod, mit gutem Speisewaren-Geschäft, für 40,000 M., bei 11. Anzahl., zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
Zimmermannstraße 2, Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätten und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Lage zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus,
worin besseres Restaurant, dabei 10 Zimmer mblt., mit 5-6000 Mark Anzahlung, zu verl. Kostenfreie Ausl. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus mit Brod- und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Wirthschaft
(Eckhaus) rentirt Wirthschaft frei, mit vollständigem Inventar für 86,000 M., Ang. 6-8000 M. Ausl. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
Zimmermannstraße 9, 2 Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätten und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Lage zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
Zimmermannstraße 9, 2 Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätten und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Lage zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
Zimmermannstraße 9, 2 Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätten und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Lage zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus,
betrieben wird, in Stallung für 30 Pferde, großem Hofraum, für 65,000 Mark bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus
mit großer Werkstätte, Cypressträutigen Motoren, vorzügl. für Holz-Geschäftsleute passend, rent. gut, für 66,000 M. auf sofort zu verkaufen. Das Haus liegt in bester Geschäftslage. Kostenfreie Ausl. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gärtnerei
in Langenschwalbach, ca. 4 Morgen, mit Wohnhaus, Treibhäuser, hauptsächlich große Rosenzucht, für 9000 M., bei 1000 M. Anzahlung, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Gärtnerei
im südlichen Stadttheil, Wohnhaus hat 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Küche, Stallung, Schuppen und 1 Morgen Garten für 36,000 M. bei 4-5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Geflügel-Handlung
mit Inventar und guter Kundschaft, wegen andern Unternehmens, zu verkaufen. Ausl. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Butter- und Eier-Geschäft
mit Inventar und flotter Kundschaft, in bester Lage Wiesbadens, mit 1000-2000 M. Anzahlung, zu verkaufen. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Am Dohbeimer Bahnhof:
Neues Eckhaus, Bäckerei, Forderung 26,000 M., mit 3000 M. Anzahlung. Metzgerei für 28,000 Mark, zweistöckig, Stallung, Schlachthaus, Anzahlung 3000 M. Eckhaus mit Speisereige-geschäft, flottes Geschäft, mit großem Garten. — Forderung 90,000 M.

Großes Gauterrain
von 2 Morgen mit 2 Wohnhäusern, auch für Fabrikanlage sehr geeignet. Alles Nähere kostenfrei durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Badhaus
(glänzende Kapitalanlage) Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Villen
im Nerothal, Mainzerstraße 10, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Fremden-Pension
zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant
zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Neufaufschillinge
zu kaufen gesucht durch Stern's Hypoth.-Agentur, Goldgasse 6.

Neues Haus,
2 Wohnungen in jedem Stod, mit gutem Speisewaren-Geschäft, für 40,000 M., bei 11. Anzahl., zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
Zimmermannstraße 2, Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätten und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Lage zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
Zimmermannstraße 9, 2 Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätten und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Lage zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
Zimmermannstraße 9, 2 Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätten und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Lage zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
Zimmermannstraße 9, 2 Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätten und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Lage zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
Zimmermannstraße 9, 2 Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätten und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Lage zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
Zimmermannstraße 9, 2 Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätten und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Lage zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
Zimmermannstraße 9, 2 Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätten und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Lage zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
Zimmermannstraße 9, 2 Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätten und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Lage zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
Zimmermannstraße 9, 2 Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätten und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Lage zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
Zimmermannstraße 9, 2 Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätten und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Lage zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
Zimmermannstraße 9, 2 Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätten und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Lage zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
Zimmermannstraße 9, 2 Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätten und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Lage zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
Zimmermannstraße 9, 2 Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätten und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Lage zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
Zimmermannstraße 9, 2 Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätten und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Lage zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
Zimmermannstraße 9, 2 Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätten und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Lage zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
Zimmermannstraße 9, 2 Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätten und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Lage zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
Zimmermannstraße 9, 2 Wohnungen in jedem Stod, dabei Werkstätten und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 M. unter Lage zu verl. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

4. Klasse 197. Gültig. Preuss. Lotterie.

Stellung vom 11. November 1897. — 18. Tag der Ziehung.

Nur die Gewinne über 10 Mark sind bei den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Cf. Gewinnschlüssel.)

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes prizes of 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes prizes of 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes prizes of 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes prizes of 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes prizes of 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes prizes of 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes prizes of 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes prizes of 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes prizes of 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes prizes of 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes prizes of 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark.

Billig! Billig! 50 Bettstellen u. Matratzen. Find auch einzeln mit einer Anzahlung von 5 M. u. wöchentlicher Abzahlung von 1 M. abzugeben. J. Wolf, Bärenstraße 3.

Billig! Billig! 100 Ueberzieher und Havelocks. Find auch einzeln mit einer Anzahlung von 10 M. u. wöchentlicher Abzahlung von 1 M. abzugeben. J. Wolf, Bärenstraße 3.

Billig! Billig! 100 Anzüge. Find auch einzeln mit einer Anzahlung von 10 M. u. wöchentlicher Abzahlung von 1 M. abzugeben. J. Wolf, Bärenstraße 3.

Billig! Billig! 30 Schränke. Find auch einzeln mit einer Anzahlung von 5 M. u. wöchentlicher Abzahlung von 1 M. abzugeben. J. Wolf, Bärenstraße 3.

Für Hustende beweisen über 1000 Zeugnisse die Borchglickheit von Kaiser's Brust-Caramellen. (wohlschmeckende Bonbons) Hüter und schnell wirkend bei Husten, Keuchhusten, Bronchitis u. Verschleimung. Größte Spezialität Deutschlands, Deutscher Reich und der Schweiz. Per Pack. 25 Pf. Niederlage bei Louis Schild, Drogerie, Wiesbaden. 7226

Schöner Teint keine Sommersprossen, keine Hautunreinheiten, keine Sprödigkeit der Haut bei Jung u. Alt beim Gebrauch v. Franz Ruhn's Rosencreme (M. 1.10 u. 2.20) u. Creme-Seife (50 u. 80 Pf.). Nur echt mit der Firma Franz Ruhn, Kronenpark, Nürnberg. Hier bei Louis Schild, Drogerie, vis-à-vis d. Rathh. G. W. Bothe, Seifenfabl., Langgasse 19, Oscar Siebert, Drogerie, Taunusstr. 25, G. W. Bothe, Seifenfabl., Langgasse 19, und Ad. Weidmann, Gileur, Rufenstr. 3. 9586

4. Klasse 197. Gültig. Preuss. Lotterie.

Stellung vom 11. November 1897. — 18. Tag der Ziehung.

Nur die Gewinne über 10 Mark sind bei den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Cf. Gewinnschlüssel.)

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes prizes of 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes prizes of 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes prizes of 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes prizes of 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes prizes of 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes prizes of 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes prizes of 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes prizes of 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes prizes of 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes prizes of 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and Winning numbers. Includes prizes of 5000, 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark.

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die dritte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Unterricht.

Französische
Conversations durch Pariser
Lehrerin. Quartalskurs 12 M.,
Vierteljahrs 6 M. Frauenschule
2923 Taunusstraße 13.

Zitherunterricht
erteilt nach praktischer Methode.
Erfolg garantiert.
Georg Assmus,
Zitherspieler,
Römerberg 39, 2. 196

Hüte
werden schön und billig angefertigt,
sowie Federn schön und schnell
getraut.
Kirchhofgasse 2, 3.

Raffin gold.

Trauringe
liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen
in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuankündigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 16

Nur 1 Mk.
Feder in
1 Taschenuhr,
sowie
alle Reparat. an Uhren, Gold- u.
Silberwaren unter Garantie zu
den allerbilligsten Preisen. G. Spies,
Uhrm., Hafnergasse 10, 1 St. 878

Billig! Billig!
zu verkaufen: 2 pol. Muschel-
betten, 1- und 2-th. Kleider-
schränke, Waschkommoden
und Nachtschische, 1 prachtvolle ge-
preßte Plüschgarnitur, Pfeiler-
Sopha und andere Spiegel, zwei
Vertikow, einzelne Sophas,
1 Kameltaschendivan, 4 neue
Betten mit Sprungrahmen und
Seegrasmatten, auch solche mit
Strohmatrizen, 1 Waschkom-
mode mit Toilettenspiegel,
12 Wiener Rohrstühle, Del-
gemälde, Regulator, Kinder-
wagen, 2 Küchenschische, Deck-
betten und Kissen, 1 prachtvolle
französl. Spieluhr usw. 823
Albrechtstr. 24.

Billigste
Reparatur-Berkstätte
für Uhren u. Gold-
waren. Ausfüh-
rung sauber u. unter
Garantie. Ein Patent-
glas 20 Pf., 1 Zeiger auflegen
10 Pf., 1 Brodennadel 10 Pf.,
1 Uhrschlüssel 5 Pf. Große Aus-
wahl in Uhren und Goldwaren
nur
Steingasse 28
bei
H. Lange.

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftenniederlage des
Raff. Colportage-Vereins,
Faulbrunnenstr. 1, Part.

Ein guter Herd
und ein Regulierkessel zu
verkaufen. Mehrgasse 4. 943

Ein kleiner, gebrauchter
Gasofen
wird billig zu kaufen gesucht.
Zu erf. in der Exp.

Rohrstühle
werden gut geflochten bei
E. Rhode,
Zimmermannstraße 1, St.

Guten Mittagstisch
finden einige Herren.
Reroststraße 22, 1 St.

Ankauf.

Knochen, Pumpen, Papier, Eisen
und Metalle kauft stets zu höchsten
Preisen an
Georg Jäger,
Hirschgraben 18.

Papier, Pumpen,
Kupfer, Eisen kauft 3054
Fuchs, Schachstraße 6.
Bestellungen durch Postkarte.

Zwei Cassaschränke
zu verkaufen bei
W. Helfrich, Auktionator,
258 Grabenstraße 28.

Cassaschränke
verschied. Größe, mit Tresor bill.
abzugeben 952
D. Levitta, Schützenhofstr. 3, I.
Ruff, französische prachtv.

Bettstelle
mit Rahmen 4 stück massiv u.
Garantirt, billig zu verkaufen bei
Carl Russ, Schreinermeister,
723 Wehrstraße 25.

Kleiderschrank,
Vertikow, Gallerieschrank,
Kommode, Betten auch einz.
Theile, Tische u. Stühle zu
verf., Saalgasse 3. 3032

Ein gebrauchter leichter
Küferkarren
billig zu verkaufen. 942
Frankenstraße 7.

Winterüberzieher
und Mäntel, Joppen zu den
bekannt billigsten Preisen.
A. Görlach,
16 Mehrgasse 16. 3189

Billig zu verkaufen ein feines,
nie getragenes, blaues
Einckleid. Gemacht durch
Schneiderin. Offert. u. U. 521
a. b. Exp. d. Bl. 3298*

Kinderwagen
billig zu verkaufen. 909
Platterstraße 48.

Zither
mit Mechanik, Holzetui und Zu-
behör, sehr gut erhalten, für
18 M., zu verf. 960
Römerberg 39, 2.

Ein Sopha
15 M., Bettstelle 3.50 M.,
3 hölzerne Stühle à 1 M., zu
verkaufen Delenstraße 2,
Dachboden. 3213

Polst. Bett 30, Vertikow 28,
2th. Kleiderschr. 30, schöner
Küchensch. 26, 1 Kommode 20,
feines Sopha 40, 1th. Schrank 16,
1 Muschelbett 60 M. u. f. w. Die
Sachen sind theils noch gar nicht,
theils nur wenig gebraucht zu verf.
Adlerstraße 16a, V. 1 Tr. I.

Feder-Unterbett
gut erhalten, billig zu verkaufen
3258 Leherstr. 14, Part. r.

Sprungrahmen 16 M., See-
gras-Matratzen 9 M., Wol-
l-Matr. 16 M., Daar-Matr. 40 M.,
Stroh-Matr. 4.50 M., in jeder
Länge u. Breite vorrätig. Auf-
arbeiten u. überziehen v. Sophas,
Sprungr., Matratzen u. f. w. bill.
Adlerstr. 18, Wöbelgesch.

Eine Rolle,
gebraucht, von 40 Centner, zu
kaufen gesucht. 994
Jahnstraße 19.

Karren-Fuhrwerk
gesucht 988
Steingasse 9.



Luhns' Wasch-Extract.
Gibt schönste Wäsche. Ueber-
zeugen Sie sich davon. 1/2 Pfund-
Schachtel à 15 Pf. zu haben in
Wiesbaden bei: J. Frey, Willy
Gräfe, Jac. Huber, Jean Haub,
F. Klug, Th. Kiesel, W. Klingel-
höfer, C. B. Leber, Louis Penle,
Georg Rabes, E. Möbus, A.
Nicolay, Wilh. Plies, Fr. Rompel,
H. Roos, vorn. Gläser, Louis
Schild, Carl Wigal, J. B. Weil,
Ferd. Weger, G. Brecher,
C. Brodt, Wilh. Heimr. Virl,
J. C. Bürgener, Pet. Enders.

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angef. sowie
Wolle geschlump. Michelsb. 7
Korbbladen.

Der
Arbeitsnachweis
des
Wiesbadener General-Anzeigers
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
erscheint täglich Mittags 12 Uhr
und wird in der Expedition
Marktsraße, Ecke Neugasse,
an Jedermann gratis abgegeben.

Für den Arbeitsnachweis, der auch in dem Arbeitsnachweis-
Bureau im Rathhaus zu Jedermanns Einsicht ausliegt, wird
jede Anzeige bis zu 3 Zeilen mit nur 10 Pf.
berechnet.

Die Expedition
des Wiesbadener General-Anzeigers.
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Parthiewaaren
jeder Art, sowie Restbestände,
Konkurs u. ganze Waaren-
lager kauft gegen Cassa
H. Daub, Porzellanhofstraße 6,
Frankfurt a. M. 34/31

Junger Spitz
abzugeben Karstr. 38. 3175

Kanarienvogel,
gut ausgebildete junge Hähne,
prämierten Stamm, in großer
Auswahl, zu verf. 859
Joh. Prescher,
Wehrstr. 15.

Zu ei. junge
Kanarienvogel,
prima Schläger, wegen Abreise
zu verkaufen. 3303
Zwanstraße 20, B. 2 St. I.

Schrotmühle
mit Dampfbetrieb für alle
Fruchtarten ist aufgestellt. 843
Dohmerstraße 56.

Tokskörbe zu verleihen
3305* Eleonorenstr. 5, Pth. 1.

Gelegenheitskauf.
Neue rothe Prachtbetten
mit fl. unbed. Fühl., mit sehr
weich Bettf. gef. Ober-, Unterbett
m. Kissen nur 10 1/2 M., best.
12 1/2 M. Prachtv. Hotelbetten
16 M. Dr., roth, rosa Herr-
schaftsbetten nur 20 M. —
Ueber 10 000 Familien haben
meine Betten im Gebrauch. —
Eleg. Preis! grat. Richtp. zahle
das Geld retour. 1266
A. Kirschberg, Leipzig,
Blücherstraße 12.

Eine Federrolle,
fast neu, zu allem Gebrauch ge-
eignet (40 Ctr. Tragkraft), sowie
ein 5jähr. Pferd mit Geschirr,
umständlicher fof. bill. abzug.
Auch Einzelverkauf. 891
Off. unt. A. 16 a. d. Exp.

Trauringe
gefehl. gestemp., das Paar von
6 M. an. G. Spies, Uhrm. u.
Goldarb., Hafnerg. 10, 1 St. 879

Ludwigstraße 14, Hinterb.
Barriere ist sehr schönes 963
gepflücktes Obst
(Apfel und Birnen) meistens
Lafelobst, sehr preisw. z. haben.

Trinkt
Aha's
Excelsior!
Ueberall zu haben.

Feinste
Molkereibutter
zu M. 10.80,
Gut- od. Kochbutter 1. Güte
M. 9.50 vergendet Netto
9 Pf. fre. gegen Nachnahme
Titus Lohmüller,
39m Neu-Ilm a. D.

rummersche Braigasse
9 Pf. schwer, à Pfd. 60 Pf.,
geräuch. Gänsebrüste o. Ku.
à Pfd. M. 1.60 incl. Verpackung
gegen Nachnahme.
Julius Warzenberg-Stettin.

Husten u. Heiserkeit
lindern Sie am schnellsten mit
Walther's Fichtennadelbou-
bons. Zu haben à 30 u. 50
Pf. bei **O. Siebert, Markt-**
straße 12. 460

Sicheren Erfolg
bringen die allgemein be-
währten
Kaiser's
Pfeffermünz-Ca amellen
gegen Appetitlosigkeit,
Magenweh u. schlechtem
verdorbenem Magen
acht in Paletten à 25 Pf.
bei **Louis Schild, Dro-**
guerie, Wiesbaden, Otto
Siebert, Apotheker, Wies-
baden 722b

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern
und zu billigsten Preisen ange-
fertigt, sowie Wolle geschlump.
Räh. Michelsberg 7. Korbbladen.

Wäsche kann grmangt
3251* Adlerstraße 4.
Auch wird daf. Wäsche angenommen.

Haarhrketten,
Pappelperrücken,
werden schnell und billig ange-
fertigt 966
M. Schweibücher,
Michelsberg 16, Ecke Hochstraße.

Ein noch sehr gut erhaltenes
wenig gefahren, billig
zu verkaufen. 3288
Waltmühlstraße 30.

Damen,
welche ihrer Niederkunft entgegen
leben, finden gute, freundliche
Aufnahme bei
Fräulein Kremer, Hebamme,
902 Feldstr. 15, Part.

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Für Arbeiter!
Jagdwesten für Herren
von M. 1.80 an, Jagdwesten
für Anaben von M. 1.30 an,
alle anderen Sorten Wämse,
Hautjacken, Soden, Unterhosen,
Halstücher, Handschuhe, sowie
große Auswahl in Englisch-
leder-Hosen, Tuch- u. Zwirn-
hosen, Westen, Röcke, blau-
leimene Anzüge, Maler- und
Weißbinder-Kittel, Schürzen, Kap-
pen, woll. Hemden u. f. w. em-
pfehle zu bekannt bill. Preisen
Heinrich Martin,
18 Mehrgasse 18.

Die besten
Englischleder-Hosen
kauft man nur bei
A. Görlach, Mehrgasse 16.
Auch werden Hosen nach
Maß angefertigt. (Hid-
lappen umsonst. 8232

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schut D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. Dschmann,
Konstanz E. 25.

für Schmiedher.
Es f. noch etl. Paar Böden
jede Woche gemacht werden.
2995 Frankenstr. 10, Dach.

Sparsamkeit
bringt Glück!
Wer seine gestrickte und
gewebte Lumpen
aller Art und Schafwolle
umtauschen will gegen
Strickwolle, Herren- und
Damenkleiderstoffe,
Decken, Teppiche, Leinen
u. s. w., der verlange
Muster u. Prospect franco
von der Firma
M. Krämer, Boppard.
Monopol-Cheviot 3 1/2 M.
8.60 M.
Vertretungen gesucht.

25 Jahre Garantie
leiste ich
nicht
allein
daß
mir
ne
erfand
nen ge
festl. ge
schützten
Zustand

federn, sondern auch für
ebenfalls patentamtlich ein-
getragenen Vah- u. Luftkissen
federn meiner Concert Zug-
harmonikas. Kein abge-
sprachter Werthe, 35 cm hoch
allerbesten und den meisten
Stimmen, 10 Tasten, 2 Mä-
3 teiligen Harten Doppelklavi-
mit Odenknoten und Zuhör-
artigen Musik. Kollen in ganz
für 24 Pf. bloß 5 M. 30 Pf.
4 echte Regler 8 M. 40 Pf.
6 echte Regler 12 M. 70 Pf.
mit 12 Tasten 24 Pf. 10 Pf.
m. 21 Tasten 11 M. 10 Pf.
begleitend 30 Pf. extra. So-
elegante solide

Accord-
Zithern
mit 3 Mä-
alen 30 Pf.
solche mit 6 Mannen folgen
mir keine 10 bis 15 Pf. 10 Pf.
8 1/2 M. mit sämtlichem Zubehör
Berand gegen Nachnahme. Bei
packung frei, anerkannt
Selbstlernschule und Katalog
sämtl. Musikinstrumente gratis
Borio 60 Pf. Garantie: un-
tauschbar getastet, täglich viele
bestellungen. Keine harmonika-
von 3 bis 4 1/2 M. liefert
nützlich reellen und billigen
harmonika-Firma
Rangos von
HERMANN SEVERING
Neuenrade 425 Westfalen.

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbad. Berlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Berantwortl. Redaktion: Für die
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Lokalantheil:
Otto von Wehren
für den Inseratenthail:
J. S. L. Witz

Wiesbadener Verkehr.

Montabaur, 11. Nov. Der durch schönes Wetter begünstigte gestern hier abgehaltene Markt erfreute sich eines überaus guten Besuchs; der Handel war ein flotter und der Auktionsverkauf ein sehr starker. Die Preise hielten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. 67 M., 2. Qual. 62—65 M., Kühe und Rinder 60 M., fette Schweine wurden mit 66 Pf. per Pfund bezahlt. Rinder galten 60 Pf. per Pfund. Für trüchtige und frische Rinder galten 210—240 M. erzielt. Jungvieh je nach Alter 60—100 M. Auch der Schweinemarkt war gut befahren und es entwickelte sich daselbst ein recht lebhafter Handel. Käufer galten das Paar 50—60 M. und Einleischweine das Paar 80—100 M. Der Krammarkt, welcher ebenfalls ein ganz bedeutender war, war von Käufern und Verkäufern sehr gut besucht und machten letztere recht gute Geschäfte.

Tageskalender.

Freitag, den 12. November 1897.

Curhaus. Abends 7 1/2 Uhr: Drittes Cyclus-Concert. (Frau Teresa Carreno.)
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der Zigeunerbaron.“
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Der Herr Ministerialdirektor.“
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfälsche. Quisenstr. 9. Tägl. geöff. v. 9—6 Uhr.
Volkstheater. Schwalbacherstr. 17. Abends von 6—9 1/2 Uhr für Jedermann geöffnet.
Deffentl. Vortrag Abends 8 1/2 Uhr im Saale Reichstraße 22. Verein für Feuerbestattung. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung (Voge Platz).
Cäcilien-Verein. Abends 8 Uhr: Gesamtprobe.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen und aktiver Turn und Jünglinge.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen u. Übung der Männerriege.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen.
Kathol. Kirchenchor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Christl. Verein junger Männer. Abends 8 1/2 Uhr: Vorbereitung für die Sonntagschule und Unterhaltung.
Evangel. Männer u. Jünglingsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Chorgesang. Freier Verkehr.
Evangel. Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Gesangsverein Wiesbad. Männer-Club. 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesangsverein Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Stemm- und Sing-Club „Athletia“. Abends 9 Uhr: Übung.
Ring u. Fecht-Club Germania. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

Als Beilage zur heutigen Nummer finden unsere Lesigen Leser eine Einladung zum Abonnement auf die „Berliner Illustrirte Zeitung“. Durch die außerordentliche Reichhaltigkeit ihrer bildlichen Berichterstattung, die Gediegenheit ihrer sonstigen Illustrationen, sowie die Reichhaltigkeit ihres Unterhaltungssstoffes hat diese ungemein interessante Wochenschrift überall in kurzer Zeit die größte Beliebtheit erlangt. Zumal auch die Bezugsbedingungen außerordentlich günstige sind — 1,30 M. vierteljährlich oder 10 Pf. für Woche und Nummer —, so ist zu erwarten, daß auch die Ankündigung in unserer Zeitung die allgemeine Beachtung findet und von den Bestellern recht umfassender Gebrauch gemacht wird. Hier in Wiesbaden hat die Privat-Stattdruckt (Albert Kahleis) Delapoststr. 1 den Vertrieb der Berliner Illustrirten Zeitung in die Hand genommen, die Abonnenten erhalten durch diese Privatpost pünktlich an jedem Sonnabend immer die neueste Nummer in's Haus geliefert.

Eine Nähmaschine

(neu) Hand- u. Fußpedal, schönes Weihnachtsgeschenk, bill. zu verl. 3323* Steingasse 13. Part. v.

Mehrere Schulbänke

mit Reine, 2 Maß- und 1 Sägebock zu verkaufen. 3313* Emserstraße 25. Hinterb.

Geschäftshaus

zu kaufen gesucht bei 5—6000 Mark Anzahlung. Vermittler verbeten. Off. u. B. 523 a. b. Exped. d. Bl. 3325*

Es war mir möglich, meinen diesjährigen Bedarf in:

acht chinesischen Thee'n

von der ersten, bekanntlich der besten Pflückung zu decken und empfehle lose ausgewogen, nicht durch kostspielige Packungen vertheuert, als äußerst preiswerth:

Thee

1897/98er

Ernte.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6
Thee- und Drogen-Handlung.

pro Pfund
Moning Congo naturell M. 2.—
Souchong fein „ 2.—
Souchong feinst. staubfr. „ 2.40
Lapseng Souchong „ 3.—
(kräftig und aromatisch)
Lapseng Souchong „ 3.50
(hochfein und kräftig)
Lapseng Souchong extraf. 4.—
(das Beste der Saison)
Kaiser-Mischung „ 5.—
(bestehend aus extrafeinem Souchong u. Blüten-Peece)
Theespitzen gute Qual. „ 1.40
Theespitzen feinste Qual. „ 1.60

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 12. November 1897. — 234. Vorstellung.
10. Vorstellung im Abonnement B
Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt.
3. Benefice pro 1897.
Neu einstudirt:

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten nach einer Erzählung M. Zolas von J. Schniger. Musik von Johann Strauß.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr Dornowatz.

Graf Homonay, Obergespann d. Temeser Comitates Herr Basil.
Conte Carnero, königlicher Commissär Herr Rosé.
Sandro Barinof, ein junger Emigrant Herr Demissano.
Kalmans Szupán, ein reicher Schweinezüchter im Banate Herr Rudolph.
Arfena, seine Tochter Frä. Robinson.
Mirabella, Erzieherin im Hause Szupán's Frä. Ulrich.
Ottokar, ihr Sohn Herr Batel.
Gydra, Zigeunerin Frä. Schwarz.
Saffi, Zigeunermädchen Frä. Korb.
Pali Herr Neumann.
Jozsi Herr Greve.
Jozsi's Zigeuner Herr Gros.
Rihaly Herr Winta.
Jancsi Herr Schmidt.
Ein Herold Herr Spieß.
Mitzi, Schiffsknecht Herr Berg.
Jibvan, Szupán's Knecht Herr Walben.
Mina, Arfena's Freundin Frä. Rudolph.
H. Trufius.
Ein Zigeunerknabe
Der Bürgermeister von Wien. Freundinnen der Arfena. Junge
Gylo's. Schiffsknechte, Zigeuner, Zigeunerinnen und Kinder.
Trabanten, Grenadiere, Husaren, Marktenberinnen, Pagen, Hof-
herren und Hofdamen, Rathsherrn, Doll u.
Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In
einem Zigeunerlande ebendasselbst. 3. Akt: In Wien.
Zeit der Handlung: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts.
Nach dem 1. und 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Caffee

nur naturd. gebrannte, befeuerte, absolut rein schmeckende Qualität
(geringere Sorten werden grundsätzlich nicht geführt).
I. Sorte per Pfd. M. 1.50, IV. Sorte per Pfd. M. 1.20,
II. „ „ „ 1.40, V. „ „ „ 1.10,
III. „ „ „ 1.30, VI. „ „ „ 1.—
Als Spezialität empfehle ganz besonders Qualität Nr. 6
pro Pfund M. 1.—, bei 2 Pfund und mehr 4 Pf. 95 Pf.
Diese Sorte ist zwar die geringste und billigste von mir ge-
führte Qualität, allein dennoch ein Caffee, wie solcher selbst von
Caffee-Specialgeschäften im en gros-Vertriebe preiswerther kaum
geboten. Consumenten auch vorwärtigen Geschmades, welche
diesen gebrannten Caffee einmal bezogen, anerkennen einstimmig
dessen vorzügliche Reinheit und Güte und verzichten zumeist auf
den Bezug eines etwa besseren, jedoch im Verhältniß vielfach an-
schieben zu theuren Caffee's.
Lebensmittel-Consumgeschäft der Firma C. F. W. Schwanke,
Schwalbacherstr. 49 gegenüber der Platterstr. Telephon 414.

Residenz-Theater.

Samstag, den 13. November 1897.
72. Abonnements-Vorstellung. Duzendbillets gültig.
T o s t a.
Schauspiel in 4 Akten von D. Caron.
Sonntag, den 14. November 1897.
Nachmittags 3 1/2 Uhr. — Halbe Preise.
Die Eogenbrüder.

WALHALLA-THEATER
WIESBADEN.

Nur noch bis zum 15. November

das
brillanteste
aller bisherigen Ensembles.

Anfang täglich 8 Uhr.

Billet-Verkauf 11—1 und von 7 Uhr ab.

888 Die Direction.

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Heßinger.

Aeltestes

Specialitäten-Theater am Platze.

Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Ranges.
Anfang Abends 8 Uhr

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 12. November.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.	
4. Reichsanleihe	102,80
3 1/2. do.	102,75
3. do.	97,00
4. Preuss. Consols	102,85
3 1/2. do.	102,80
3. do.	97,40
5. Griech. do.	32.—
6. Ital. Rente	98,30
4. Oest. Gold-Rente	104,40
4 1/2. Silber-Rente	86,60
4. Portug. Staatsanl.	33.—
4 1/2. do. Tabakanal	94,50
5. Ausere Anl.	21,40
5. Rum. v. 1881/88	101,40
4. do. v. 1890	92,20
4. Russ. Consols	103,10
5. Serb. Tabakanal	—
5. Lt.B. (Nisch-Pir.)	—
4. St.-E.-B. H.-Obl.	—
6. Span. Ausere Anl.	60,70
5. Türk Fund.	—
5. do. Zoll.	96,60
10. do.	22,30
4. Ungar. Gold-Rente	103,60
4 1/2. do. v. 1889	101,50
4 1/2. Silber	86.—
5. Argentiner 1887	75,00
4 1/2. Inne 1888	60,40
4. Ausere	—
4. Unif. Egypter	108,80
3. Priv.	104,60
6. Mexicaner Ausere	99,30
5. do. E.-B. (Teb.)	85,15
3. do. cons. inn. St.	23,40
Stadt-Obligationen.	
4. abg. Wiesbadener	100,40
4. 1887	101,30
4. do. v. 1896	101,00
4. Lissabon	—
4. Rom VIII	24.—

Bank-Aktion.	
Deutsche Reichsbank	161,20
Frankf. Bank	187,0
Deutsche Eff.-W.-Bank	115,20
Deutsche Vereins	115,40
Dresdener Bank	157,20
Mitteldeutsche Cred.-B.	115,90
Nationalb. f. Deutschl.	149,30
Pfälzische	142,20
Rhein. Credit	138,40
Hypoth.	171,00
Württemb. Verbk.	149,30
Oest. Creditbank	296,50
Bergwerks-Aktion.	
Bochum, Bergb.-Gusst.	195,60
Concordia	284,50
Dortmund Union-Pr.	—
Gelsenkirchener	187,20
Harpener	187,20
Hibernia	202,20
Kaliw. Aschersleben	146,30
do. Westeregeln	196,50
Riebeck, Montan	194,50
Ver. Kön. und Laurab.	174,80
Oesterr. Alp. Montan	112,80
Industrie-Aktion.	
Allgem. Elektr.-Ges.	184.—
Anglo-Cont-Guano	275.—
Bad. Anilin- u. Soda	78,00
Brandenb. Binding	468,00
z. Essighaus	220,50
z. Storch (Speier)	—
Cementw. Heidelberg	115,00
Frankf. Trambahn	179,00
La Velocce Vorz.-Act.	252,00
do. Stamm-Act.	91,10
Bräuerel Rieche (Kiel)	36,70
Bielefelder Maschf.	119,50
Chem. Fabr. Griesheim	288,00
do. Goldenberg	160.—
Wälder	229,50

D. Gold u. Silb.-Soc.	256,60
Farbwerke Höchst	470,00
Glaxind. Siemens	200,20
Intern. Hauges. Pr.-Act.	201,00
St.	196,00
Elektr.-Ges. Wien	135,70
Nordd. Lloyd	102,70
Verein d. Oelfabriken	103,00
Zellstoff, Waldhof	248,00
Eisenbahn-Aktion.	
Hess. Ludwigsbahn	117.—
Pfals.	247,00
Dux. Bodenbach	65,50
Staatsbahn	282.—
Lombarden	71,25
Nordwestb.	209,50
Elbthal	224,50
Jura-Simplon	85,30
Gotthardbahn	147,50
Schweizer Nord-Ost	109,30
Central.	128,00
Ital. Mittelmeer	98,30
Merid. (Adr. Nets)	135,90
Westbalkan	53,10
sub Prince Henry	110,30
Eisenbahn-Obligationen.	
4. Hess. Ludwigsb.	99,90
4. do. v. 81 (3 1/2, 01.40)	100.—
4. Pfals. Nordb. Ldw.	—
Bex. u. Maxbahn	103.—
4. Elisabethst. steuert.	102,50
4. do. steuert.	—
4. Kasch. Odb.-Gold	101,30
4. do. Silber	84,90
5. Oest. Nordwestb.	—
5. do. Südb. (Lomb.)	107,60
5. do. do.	78,30
5. Staatsbahn	116,60
4. Oest. Staatsbahn	—
3. do. I.-VIII	96,20
3. do. IX	94,30

5. Oest. do 1880	93.—
5. do. (Eg.-Nr.)	91,70
5. Prag Duxer in G.	110,50
5. Radolfsbahn	56.—
5. Gar. Ital. E.-B.	57,60
4. Mittelmeerb. sttr.	97,00
4. Sicil. E.-B. sttr.	89,20
3. Meridional	61,00
3. Livornese	59,80
4. Kursk. Kiew	—
4. Warschau, Wiener	102,50
5. Anatol. E.-B.-Obl.	93,70
5. Oest. de Minas	65.—
2. Portug. E.-B. 1886	60,50
4. do. 400er 1889	34,70
3. Salonicque Monast	57,00
3. do. Const. Jont.	60.—
Pfandbriefe.	
3 1/2. D. Gr.-Cred.-Bk.	103.—
Gotha 110%, rückzb.	102,50
4. do. unkdb. b. 1904	102,50
3. do. 1905	100,60
4. Fft.H.-Bk. 1882-84	100,60
4. do. 1885-90	101,30
4. do. 14. uk b. 1900	99,70
4. Fft. H.-Cr.-V.-Ath.	99,60
(verl. a. 100)	99,60
4. Meisn. Hypoth.-Bk.	103,10
(unkdb. b. 1900.)	103,10
3. Nass. Landesb.-G.	100,00
3. do. Lit. F. G. H. K. L.	100,90
3. do. M.-N.	102,30
4. Pr. B.-Cr. VII/IX.	103,80
3. do. Cr.	190,00
3. Fr. Ctr.-Cr.	101,80
4. Rh. Hypoth.-Bank	97,60
3. do. do.	101,80
4. W.Bd.-Cr.-Anst.	—
Ser. I. unkdb. b. 904	100,30
4. do. Ser. II	102,00

Amerik. Eisen-Bds	
6. Contr.-Pac. (West.)	100.—
5. do. (Joaq.)	100,10
5. Chic. Burl. (Jowa.)	103,60
4. do. do.	97,50
4. do. Burl. - Quey.	—
(Neaska-Div.)	92,40
5. Chic. Milw. u. St. P.	112,60
5. Chic. Rock. Isl. u.	—
Pac. I. M. Est. u. Coll.	102,70
4. Denr. u. Rio Grand	—
I. cons. Mtg.	86,00
4. Illinois Central	100,10
6. North. Pac. I. Mtg.	116,50
5. Oreg. u. Calif. I.	73,90
6. Pacif. Miss. co. I. M.	88,50
5. West N.-Y. u. Pen-	104,70
sylvanien I. M.	—
Loose.	
3 1/2. Goth. Pr.-Pfd. I.	120.—
3 1/2. do. do. II.	113.—
3. Köln-Mindener	137,90
3. Madrider	40,00
5. Oest. 1860er Loose	125,40
2. Raab-Graser	12,50
Türkenloose	36,50
Braunsch. Th. 20 Loose	107,50
Finland.	10
Freiburger Fr. 15	27 1/2
Mailänder	45
do	12,70
Meininger A. 7	22,20
Geldsorten.	
20 Franks-Stücke	16,16
do. in 1/2	—
Dollars in Gold	4,18
Ducaten	9,65
do. al marco	—
Engl. Sovereigns	20,34

Berliner Schlusscourse	
11. November Nachm. 2.45	—
Credit	223.—
Disconto-Com mand.	198.—
Darmstädter	157.—
Deutsche Bank	235.—
Dresdener Bank	157.—
Berl. Handelsges.	170.—
Russ. Bank	187.—
Dortmund, Gronau	—
Mainzer	82.—
Marienburg.	97.—
Ostpreussen	167.—
Lübeck, Büchen	—
Franzosen	34.—
Lombarden	61.—
Elbthal.	—
Buschterader L. B.	116.—
Prince Henry	147.—
Gotthardbahn	137.—
Schweiz. Central	103.—
Nord-Ost	—
Warschau, Wiener	99.—
Mittelmeer	—
Meridional	217.—
Russ. Noten	—
Italiener	114.—
Türkenloose	—
Mexicaner.	174.—
Laurahütte	—
Dortmund. Union V. A.	116.—
Bochumer Gasstahl	112.—
Gelsenkirchener B.	187.—
Harpener	201.—
Hibernia	104.—
Hamb. Am. Pack	104.—
Nordd. Lloyd	174.—
Dynamite Truste	—
Reichsanleihe	—

Nichtamtliche Anzeigen.

Vom 1. November cr.

ab befindet sich mein Bureau

Luisenstraße 25, part. rechts.

(Büreaustunden von 8 1/2 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr.)

Sprechstunden von 4 bis 6 Uhr.

Ernst Leisler, Rechtsanwalt.**Große****Kleider-****Versteigerung.**

Samstag, den 13. November cr., Vormittags 9 1/2, und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Versteigerungslocal

Schwalbacherstraße 7

folgende Kleider öffentlich meistbietend versteigert, als: Compl. Herrn-, Knaben- und Jünglings-Anzüge, einzelne Hosen, Westen und Röcke, Joppen, Paletot, Ueberzieher, Pelerinmäntel für jedes Alter.

Ludwig Hess.**Zauberflöte,**

Mauergasse.

Heute Samstag Abend:

Has im Topf

nebst reichhaltiger Speisefarte.

R. Blikensoerfer.**Zum Schlachten**

nöthige Gewürze

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Prima Obstbäume!

Wegen Räumung meines Grundstücks an der Lahnstraße, hinter der Beckel'schen Backsteinfabrik, verkaufe ich heute Mittwoch u. morgen Donnerstag eine Partie Äpfel- und Birnen-Hochstämme, ferner stärkere, hochfeine Aprikosen-Hochstämme, Zwetschenbäume und einen größeren Posten Stachelbeeren- und Johannisbeeren-Sträucher.

Friedrich Catta.**Prima Pferdefleisch**

empfiehlt

M. Dreste,

30 Hochstraße 30.

Unentbehrlich für Bruchleidende

Die ungewöhnlich beste Hilfe und größte Schonung bieten, ohne schmerzhaften Druck und doch sicherer Wirkung, meine von engl. Seite und Leidenden als vorzügl. anerkannten

Gürtelbruchbänder ohne Federn.

Bei fortgesetztem Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich.

Leib- und Vorfalbinden.

In Wiesbaden am Montag den 15. November von 8-6 Uhr im Quellenhof, Kersstraße, werden Versteigerungen entgegengenommen. L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstraße 6.

Der beste Sauterwein ist Apotheker Moser's „rothe goldener“

Malaga-Trauben-Wein

Chemisch untersucht und von hervorragenden Meistern bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Liter M. 2.20, per 1/4 Liter M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Dispensar.

Massenproduction**von Drucksachen.**

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungsbeilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und farbigem Papier.

Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist im Stande, stündlich bis zu 150,000 Prospekte in der halben Grösse unseres Zeitungsformats herzustellen und können wir daher unsern Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preisberechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekte die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüglich eignen, schon von 2 Mark an pro Tausend.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann,

30 Marktstrasse 30 (Ecke Neugasse).

**Bestellungen
auf Zimmerspähe**können bei Herrn Kaufmann **L. Hutter**, Kirchgasse 58, gemacht werden.**Hch. Wollmerscheidt**, Ruhbergstraße 6.**2 Zimmer u. Küche**

auf gleich od. später zu verm.

3321* Ndb. Spiegelgasse 8.

Tannusstraße 47, 3

ein freundlich möbl. Zimmer sof.

zu verm. 3319*

In Dohheim

Neugasse 4 ist ein

Waggon Kuhlmit

zu verkaufen.

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß unserem Antrage gemäß der Name „Kaiseröl“ unter Nr. 16691 (Classe 20b Actz. § 79) in die Zeichenrolle des Kaiserl. Patentamtes als Waarenzeichen eingetragen und damit uns außer der Schutzmarke jetzt auch

der Name**Kaiseröl****gesetzlich geschützt**

worden ist.

Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) vor mißbräuchlicher Anwendung des Namens „Kaiseröl“, indem wir darauf aufmerksam machen, daß wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte auf das Unnach-sichtigste gerichtlich vorgehen werden.

Bremen, im Juni 1896.

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff.**Schuhwaaren-Ausverkauf**

zu Einkaufspreisen, keine Versteigerungswaren

Kölsch, Grabenstr. 6.**Schlenniger
Konkurs-Ausverkauf.**

Im Laden Michelsberg 4 werden die Waaren (Damen-Kleiderstoffe und Kinderwäsche, Leinen etc.) von jetzt ab zu jedem annehmbaren Preise verkauft, da der Laden bis Dezember cr. geräumt sein muß. Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

In Max Hesse's Verlag in Leipzig Eilenburgerstraße 4, ist erschienen und als billiges, werthvolles und vornehmest Geschenk für die heranwachsende Jugend bestens zu empfehlen:

Antichismus des guten Tones und der feinen Elite von Confiance von Branten. 6. Auflage. — Preis eleg. geb. 2.50 M.

Es will viel sagen, wenn man anerkennen muß, daß dieser Rathgeber des guten Tones der höchsten, geschmackvollsten, in Kürze und Klarheit musterhafteste ist, der neuerdings erschienen. (Neues Blatt 1894, Nr. 26.)

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie direct von Max Hesse's Verlag in Leipzig.

C. v. Bockum-Dolffs**pract. Thier-Arzt,**

wohnt jetzt

Sedanplatz 3, 1. Stock.**Latrine**

wird auf die Grundstücke geliefert.

Mauergasse 5 und Diebricherstraße 19.

August Ott sen.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren

kauft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu verlangen.

Männer-Turnverein.



Nächsten Sonntag, den
14. November cr., Nach-
mittags 3 Uhr, findet in
unserer Halle, Platter-
straße 16, das diesjährige

Große Herbst-Schauturnen

statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder, nebst deren
Angehörigen, sowie Freunde und Gönner der Turnerei
ergerbenst einladen.

Zu der Abends 8 Uhr beginnenden Abend-
unterhaltung mit darauffolgendem Ball haben
nur Mitglieder, deren Angehörigen und die Inhaber von
Jahres- und Gastkarten Zutritt.

872

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.



Heute Freitag Abend
9 Uhr findet die
Generalprobe

zu dem nächsten Sonntag statt-
findenden Schauturnen statt
und werden alle Betheiligten gebeten, pünktlich zu er-
scheinen.

Der Vorstand.

Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club.



Die für 1898 vorzuschlagenden

Haupttouren

sind bis Donnerstag, den 18. cr., beim Vor-
stande einzureichen. Erforderlich ist: Genaue
Angabe der Züge, Marschzeit, Wirtschaften.

922

Bithier-Verein.

Sonntag, den 14. November 1897, Abends
8 Uhr:

Concert und Ball

im Saale des katholischen Vereinshauses, Dot-
heimerstraße 24, unter gütiger Mitwirkung des Scharr'schen
Männerchors, Dirigent Königl. Kammermusiker Herr
L. Scharr, Vereinsdirigent Herrn Otto Rilian
Hierzu laden wir unsere verehr. Mitglieder, Freunde
und Besitzer von Karten ganz ergebenst ein.

880

Der Vorstand.

Restauration Zur Rheinlust

21 Albrechtstrasse 21

Haltestelle der Strassenbahn (Adolphsallee) und nächster
Nähe des neuen Landgerichts.

Dem Beispiele anderer Grossstädte folgend, kostet
ab 1. Oktober d. J. bei mir

ff. Lagerbier

aus der Brauerei „Zum Bierstadter Felsenkeller“
per Schoppen 4 10 und 5 10 (nach Wunsch)

10 Pfg.

Zu jeder Zeit Bouillon, Tasse 10 Pf., belegtes Brod
mit Schinken, Fleisch etc. 15 Pf., halbe 10 Pf., Portion
Wurst 15 Pf., Hand- oder Schweizerkäse mit Butter
und Brod 15 Pf., warme Speisen zum Selbstkostenpreis
bis 1 Uhr Nachts. Div. Schnaps und Cognac 5 Pf.
Reine Weine per 1/2 Schoppen von 15 Pf. an.

Achtungsvoll M. Schmidt Wwe.

Theater decorationen

in künstlerischer Ausführung zu mässigen Preisen.
Garantie für gediegene, erste Arbeiten und langjährige
Dauerhaftigkeit. Kostenanschläge und gemalte
Entwürfe auf Wunsch.

Otto Müller,

Atelier für Theatralerei und Bühnenbau
Godesberg a. Rh.

625b

„Rheinlust“, Albrechtstraße 21

Heute Samstag Abend:

Mehel suppe

Morgens Quellsfleisch, Bratwurst mit
Kraut.

Hierzu ladet freundlichst ein

921

M. Schmidt Wwe.

„Meier's Weinstube“

12 Luisenstrasse 12

Wein-Restaurant I. Ranges.

Naturreine Weine eigenen Wachstums der Firma A. Meier, Wiesbaden.

Diners von 12—3 Uhr à M. 1.20, 1.50 u. höher.

624

Soupers von 6 Uhr an à M. 1.20 u. höher,
Br. Buchmann.

Billiger als sonst

kauft man Ia Qualitäten

Winterschuhe u. Stiefel

im

Pfälzer Schuhlager,

20 Michelsberg 20.

Ebenso lange und halblange Arbeiter-Schaftenstiefel,
Arbeiter-Schuhe, Herren-Schnür- und Zugstiefel, Damen-Knopf-,
Schnür- und Zugstiefel, von letzteren eine Parthie feiner
Kidstiefel, die bedeutend unter dem Preise abgegeben
werden, zurückgesetzt, sowie alle Arten Kinderstiefel in größter
Auswahl.

1a Kalbleder-Herren-Zugstiefel aus einem Stück,
Handarbeit, per Paar M. 12.50.

Pfälzer Schuhlager

J. Corvers,

20 Michelsberg 20

923

vis-à-vis dem königlichen Polizei-Revier.

Preisermäßigung

Eine große Parthie zurückgesetzter

Holz- und Blechsachen

zum Brennen und Gemalen

zu bedeutend reducirten Preisen.

Wilh. Sulzer,

Telephon 616.

Markstraße 17.

8312*

„Electra“-Blicklampe.



Beste, billigste, schonste, parfümierte Lampe der Neuzeit!

Die Electra-Blicklampe bewirkt durch ihre eigentümliche,
ausreichende eine vollständige, bisher unerreichte
Ausnutzung der Petroleum-Verdampfung, wodurch ein schönes,
weißes, ruhiges, gleichmässiges, „sonnenhell“ Licht er-
zeugt wird. Die Electra-Blicklampe ist hoch elegant, ganz
vermiedelt, unzerbrechlich, nie reparaturbedürftig, bietet
absolute Explosionsicherheit und verbraucht trotz der außer-
ordentlich leuchtenden Kraft nur sehr wenig Petroleum. Sie ist die
beliebteste und angenehmste, dabei parfümierte Familien-
u. Arbeitslampe. Preis als komplette Lichtlampe mit Glas-
Umhüllung, Schirm nur M. 6.50 (einst. Röhre u. Glüh-
körper). Diese Lichtlampe mit Majolika- oder Porzellan-
schirm u. Röhre M. 10. Als Hängelampe, kompl. u. mit
Leuchtkörper, reich verziert, elegant, kronenart. Gehänge und
Kuppelschirm, nur M. 10 (einst. Röhre u. Glühkörper).
Verpack. Dieselbe Hängelampe u. Majolika-Gehänge nur
M. 12.50. Electra-Blitzbrenner, auf jede Lampe
passend, Stück kompl. (einst. Röhre u. 2 Glühkörper) nur M. 4.
einst. Röhre, poliert. Patent-Lichtverstärker,
bester beschreibbarer, facienartig wirkender Reflektor-Licht-
reflektor, für jede Familien- u. Arbeitslampe; bewirkt
doppelte Leuchtkraft, vermindert das Springen der Glühkörper und
der stehende Flamme. St. M. 3.50. Versand gegen Nach-
nahme od. Nachzahlung, d. Betrages. G. Schaefer & Co.,
Rembrandt-Strasse 17, Berlin S.W. 17. (Telephon 17. Handelt
von Nachbestellungen sind bei uns einzusehen. Auf Wunsch Nachbestellungen.)

Rindfleisch 50 Pfg.
Kalbfleisch 60 Pfg.

Wesgerer, Frankfurt a. M.

Meinen werthen Bekann-
ten, sowie geehrten Herr-
schaften zeige ich an, daß ich
meine Praxis wieder aufge-
nommen habe und mich aufs
Beste empfehle. 3168
Gebäude Preisig Wwe.
Schwalbacherstr. 27.

Eine anständige Witwe,
welche sich momentan in sehr

großer Noth

befindet, bittet einen edel-
herren oder Dame, um ein Dar-
lehen von 20 bis 30 Mark.
Rückzahlung nach Uebereinkunft.
Näheres in der Expedition d.
Blattes. 3304

28,000 Mk.

sehr gute 2. Hypothek, n. d.
Landesb. zu 4 1/2 % wegen Todes-
fall zu cediren. Offerten unter
U. 520 an den Verlag. 991

Kaffee-Groß- Rösterei

Rheinlands, Firma I. Rangel
— höchste Leistungsfähigkeit —
sucht geg. hohe Prov. für den
hies. Platz und Umgegend einen
tücht. mit der betr. Röst-
schaft bekannten Vertreter.
Wett. Off. u. C. 4104 an Rudolf
Mosse, Düsseldorf. 410

Eine schöne große Hofstraße
in der Emserstraße m. großem
Garten, auch als Lagerplatz ge-
eignet, zu verkaufen. Näb. l. l.
Exp. d. Bl. 990

Marstraße 15

ist e. Wohnung zu verm. 1000

Bleichstraße 33.

Vorbergh., Mansarde auf gleich
verm. Näb. 1. St. 1001

Hirschgraben 4.

3. St. l., ein einf. möbl. Zimmer
mit 2 Betten zu verm. 990

Bucht-Ferkel

zu verk. Marstraße 15. 999

Ein großer

Hund

tiegefarb., ausgelassen. Näb. 991

Schreinerwerkzeug

bill. u. verk. Feldstraße 28. 992

Mehrere tücht. Arbeiterinnen
finden gegen hohen Lohn
dauernde Beschäftigung. 3325

Georg Jäger,

Hirschgraben 18. (Lumpendruck)

Zur Mittelpunkt der Stadt von

Abgabe einer Werkstätte

abzugeben mit etwas Kraftwerk.
Off. u. A. 28 a. d. Exp. 3316

Eine helle Werkstätte,

auch als Lagerraum zu benut-
zen, auf gleich od. später zu verm.
3320* Näb. Spirengasse 8.

4 Pfg. Rohrbückinge 4, 6 u. 8 Pfg.

14 Pfg. Edelmarronen 14 Pfg.

25 Pfg. Neue Zeigen 25 Pfg.

30 Pfg. Neue große türk. Pflaumen 35 Pf.

J. Schaab, Grabenstr. 3u. Röderstr. 19

Für Schuhmacherbedarfsartikel
und Werkzeuge ist
unstreitig die billigste

bei:

Quirin Hemmes,

Specialität in Schuhmacher-Bedarfsartikeln.
12 Hirschgraben 12.

Bezugs-
quelle